

**Anzeigen:**  
Die 12spaltige Kleinzeile ober dem Raum 10 Wg., für aus-  
wärts 15 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.  
Kleinzeile 30 Wg., für auswärts 30 Wg., Beilagegebühren  
per Zeile mit 200.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

# Wiesbadener

**Bezugspreis:**  
Monatlich 20 Wg., vierteljährlich 60 Wg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 65 Wg., 1/2 Wg. außer Beleggeld.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Reisekalendar“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —  
2. „Der Amerikaner“ und die „Kaffertaten“. — Wöchentlich: „Reisende Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

**Anzeigen-Annahme** für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird  
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgedruckten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 286. Mittwoch, den 7. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

### Die Kaufmannsgerichte.

Da mit dem 1. Januar des Jahres 1905 das Reichsge-  
setz über die Kaufmannsgerichte in Kraft tritt, so ist es viel-  
leicht nicht überflüssig, die hauptsächlichsten Bestimmungen  
desselben noch einmal vorzuführen: Alle Gemeinden mit  
mehr als 20 000 Einwohnern sind durch dieses Gesetz ge-  
zwungen zur Errichtung von Kaufmannsgerichten, wäh-  
rend es kleineren, auch durch Zusammenschluß mehrerer Ge-  
meinden, gestattet ist, solche zu gründen. Weitausföhr-  
lich, giebt es im Deutschen Reich ca. 230 Städte von mehr  
als 20 000 Einwohnern und es enthalten dieselben nicht we-  
niger als 30 Prozent der Gesamtbevölkerung Deutsch-  
lands. Ob viele kleinere Gemeinden von dieser Befugnis  
Gebrauch machen werden, steht noch dahin; in größerem Um-  
fange wird dies wahrscheinlich erst dann geschehen, wenn es  
sich gezeigt hat, daß die in den größeren Städten organisierten  
Gerichte einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen und sich be-  
währt haben. Der Zweck der Kaufmannsgerichte ist die ge-  
schäftliche, sachkundige Schlichtung von Streitigkeiten zwischen  
den Kaufleuten einer- und den Gehilfen und Lehrlingen an-  
dererseits. Diese Gerichte lehnen sich an die Gewerbege-  
richte an, indem für beide Gerichte das Amt des Vorstehenden in  
einer Person vereinigt und gemeinsame geschäftliche Ein-  
richtung getroffen werden soll. Die Kaufmannsgerichte sol-  
len nicht weniger als vier Beisitzer haben und es werden  
Regiere direkt und durch geheime Abstimmung gewählt und  
gwar zur Hälfte aus der Reihe der Prinzipale, zur anderen  
Hälfte aus derjenigen der Gehilfen. Ausgeschlossen von der  
Wählbarkeit sind das weibliche Geschlecht und alle diejenigen  
von den in Frage kommenden, welche das dreifache Lebens-  
jahr noch nicht vollendet haben. Die Berechtigung zum Wäh-  
len tritt dagegen schon mit dem vollendeten 25. Lebensjahre  
ein für alle diejenigen, welche in dem Bezirk des Kaufmanns-  
gerichts ihre geschäftliche Niederlassung haben oder beschäftigt  
sind. Weibliche Personen besitzen auch das passive Wahlrecht  
nicht. Im Uebrigen bezieht sich das Gesetz überhaupt nicht  
auf Handlungsgehilfen, deren Lohn oder Gehalt den Betrag  
von 5000 M. übersteigt, und, wie das Gesetz noch besonders  
hervorzuheben für notwendig hält, auch nicht auf Gehilfen  
und Lehrlinge der Apotheken.

Die Streitigkeiten, für welche die Kaufmannsge-  
richte zuständig sind, umfassen alle diejenigen, welche aus  
dem Dienst- oder Lehrverhältnis sich ergeben und Bezug ha-  
ben auf Antritt, Fortsetzung oder Auflösung desselben, die  
Kassandigung oder den Anhalt des Zeugnisses, ferner auf  
die Leistungen aus dem Dienste oder Lehrverhältnis, auf die  
Rückgabe von Kauttionen und Zeugnissen, auf Schadenersatz-  
ansprüche oder Ansprüche auf Zahlung von Vertragsstrafen  
(z. B. wegen Nichterhaltung oder nicht gehöriger Erfüllung  
der aus dem Dienst- oder Lehrverhältnis entspringenden Ver-

pflichtungen), oder auf gegenwärtige oder unrichtige Eintra-  
gen in Zeugnisse, Krankentassenbücher oder Quittungskar-  
ten der Invalidenversicherung, ebenso auf Streitigkeiten we-  
gen Berechnung von Krankenversicherungsbeträgen und  
Eintrittsgeldern. Es ist sonach eine genügende Masse an  
möglichem Streitstoffe vorhanden.

Das Verfahren bei den kaufmannsgerichtlichen Streitig-  
keiten ist ungefähr dasselbe wie bei den gewerbegerichtlichen.  
Die Kosten sind mäßig und es gestattet das Gesetz, die Gebüh-  
ren durch Ortsstatut herabzusetzen oder gänzlich wegfällig zu  
machen. Rechtsanwältinnen und solche Personen, welche das  
Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, wie Rechts-  
konjulenten etc., sind bei den Kaufmannsgerichten nicht zu-  
gelassen.

Rechtsanwältinnen gegen die Entscheidung der Kaufmannsgerich-  
te ist statthaft, wenn der Streitgegenstand den Betrag von  
300 M. übersteigt, und es ist dieselbe bei der Zivilkammer des  
zuständigen Landgerichts einzulegen.

Die Kaufmannsgerichte werden jedenfalls ihren Zweck  
erfüllen. Das sagen selbst diejenigen, welche den Rath er-  
theilen, noch mehr Kategorien von Sondergerichten nicht ein-  
zuführen.

### Deutscher Reichstag.

(105. Sitzung vom 5. Dezember, 1 Uhr.)

Eingegangen ist eine Zentrumsinterpellation betref-  
fend allgemeine Einführung des 10stündigen Arbeitstages  
in Fabriken etc. — Am Bundesrathstische Graf Posadowski,  
Kriegsminister v. Einem und später Reichskanzler Graf  
Bilow.

Die erste Beratung des  
**Reichshaushaltsetats des Nachtragsetats für Südwei-  
afrika und der Militär-Vorlage**  
wird fortgesetzt.

Abg. Spahn (Zentrum) weist darauf hin, daß der  
Schatzsekretär am Samstag über die von ihm für nötig ge-  
haltenen Reformen unserer Finanzen Näheres nicht ange-  
geben habe. Seine einzige Andeutung sei die gewesen:  
„Unter schonender Rücksichtnahme auf die wirtschaftlich  
Schwachen“. Man werde abwarten müssen, welche Vor-  
schläge denn nun der Schatzsekretär machen werde. Die  
starke Zunahme der Schulden in den letzten Jahren sei in der  
Hauptsache die Folge gewesen der Expedition nach China  
und der bedauerlichen Vorgänge in Südwestafrika. Die  
Klagen der Einzelstaaten über die Höhe der Militärarbei-  
träge könnten wenigstens sehr abgeschwächt werden, wenn  
die letzteren reformiert würden. Die jetzige Verteilung nach  
dem Maßstabe der Kopfzahl der Bevölkerung wirke un-  
gerecht. Wenn der Schatzsekretär selber der Meinung sei,  
daß sich aus den Büllen nicht mehr viel herauskriegen lasse,  
so hätte er jedenfalls selber dem Hause mit neuen Steuer-

Vorschlägen kommen müssen. Auf Mehrerträge aus Tabak  
und Bier werde man nicht zurückgreifen können. (Rufe:  
Hört, hört!) Beim Bier werde man sich lediglich mit einer  
Staffelsteuer, welche die größeren Betriebe stärker heran-  
zieht, begnügen müssen. Redner geht dann ein auf die  
Vorgänge in Südwestafrika und den russisch-japanischen  
Krieg. Daß der Handelsvertrag mit Oesterreich auf  
Schwierigkeiten stoße, sei bedauerlich, aber keinesfalls solle  
man etwa in Oesterreich denken, daß, wenn eine Vereinbar-  
ung nicht erfolge, etwa Oesterreich-Ungarn von uns die  
Reisbegünstigung gewährt werden könne. (Hört, hört!)  
Weiter bezeichnet Redner es als ein Recht der Katholiken,  
die Zulassung der Jesuiten in Deutschland zu fordern. (Bei-  
fall im Zentrum.) Was die Lippische Frage anbelange, so  
müsse gleich wie Bayern und Sachsen auch der Reichstag  
dem Reichskanzler Anerkennung für die Regelung dieser  
Frage aussprechen. Für die Einheit des Reiches und sein  
Gedeihen sei und bleibe erforderlich die Wahrung des Rech-  
tes der einzelnen Stämme nach Gesetz und Verfassung. Für  
Elsass-Lothringen sei eine Vertretung im Bundesrath zu er-  
langen. Für das Handwerk könne noch etwas mehr gesche-  
hen. Weiter wünscht Redner, daß noch mehr als bisher Mi-  
litarverwaltung und andere Verwaltungen im Reich und in  
den Einzelstaaten ihren Bedarf direkt bei den Produzenten  
decken. Das Reich solle sich nicht beirren lassen, in seiner  
Sozialpolitik fortzufahren. Rothwendig sei besonders der  
Schutz der Heimarbeiter. Zu der Militärvorlage überge-  
hend, äußert Redner seine Genugthuung über die Festlegung  
der zweijährigen Dienstzeit, bedauert, daß immer noch  
Mißhandlungsfälle vorkämen und bemängelt das zu häufige  
Vorkommen der Ausschließung der Öffentlichkeit bei Mi-  
litär-Strafprozessen.

Abg. Babel (Soz.) führt Beschwerde darüber, daß der  
Reichstag nicht sofort, als sich die Nothwendigkeit zu außer-  
ordentlichen Ausgaben für Südwestafrika herausgestellt ha-  
be, einberufen worden sei. Das sei eine Mißachtung des  
Reichstages. Die Diäten könne der Reichstag wegen seiner  
Energielosigkeit nicht durchsetzen. Der vorliegende Etat sei  
der schlimmste von allen jemals dagesewenen. Die Weltpo-  
litik sei die Hauptursache, weshalb wir immer tiefer in den  
Abgrund gerathen seien, und diese Weltpolitik habe das  
Zentrum nicht nur mitgemacht, sondern sie sei sogar in erster  
Linie sein Werk. Der Abgeordnete Spahn habe mit seiner  
ganzen Finanz- und Steuerpolitik Fiasco gemacht und auch  
mit seiner Wirtschafts- und Handelspolitik, in der er im  
Dezember 1902 vom Abgeordneten Bassermann unter Bruch  
der Verfassung unterstützt worden sei. (Große Unruhe  
rechts und in der Mitte.)

Vizepräsident Bassermann erklärt, einen solchen gegen  
einen Abgeordneten gerichteten Vorwurf des Bruches der  
Verfassung nicht dulden zu können.

### Kleines Feuilleton.

Die parlamentarische Berichterstattung für den Kaiser. Jetzt  
nach Wiederaufnahme der Beratungen des deutschen Reichs-  
tages tritt wieder ein besonderer Spezialdienst für den Kaiser in  
Kraft. Wo der Kaiser auch weilen mag, in Berlin, Potsdam, it-  
gendwo im Reich oder Auslande — über jede Sitzung muß ihm  
Bericht erstattet werden. Weilt der Kaiser in Berlin oder Pots-  
dam, so geschieht dies mittels eines im Ministerium ausgearbei-  
teten Berichts. Ist der Kaiser auf Reisen so erfolgt die Bericht-  
erstattung telegraphisch. Mit dieser Arbeit ist ein höherer Beam-  
ter aus dem Ministerium des Innern betraut. Die Berichter-  
stattung erstreckt sich nicht nur auf den Inhalt der Tagesordnung  
und auf die Endresultate der Verhandlungen, sondern auch auf  
bemerkenswerthe Zwischenfälle, zu denen auch die Zwischenrufe  
gehören. Jede Partei muß in den Berichten zu Worte kommen.  
Da der Kaiser sehr ungelitten werden kann wenn er später aus  
den Zeitungen erfährt, daß ihm dies oder jenes verheimlicht wor-  
den ist, wobei nicht nur der böse Wille maßgebend ist. Der Mini-  
sterialbeamte wohnt den Reichstagsverhandlungen persönlich bei  
und ist für den Bericht verantwortlich. Nach Schluß der Sit-  
zung geht der Bericht an den Minister des Innern, der ihn dann  
an den Kaiser weiterbefördert. Weilt der Kaiser fern von Berlin  
so wird zwar ebenfalls ein längerer Bericht ausgearbeitet, der  
Extrakt daraus aber in einer Parlamentsbescheide für den Kai-  
ser niedergeschrieben. Eine Abschrift wird dem Minister des In-  
nen oder Reichspost zugestellt. Das Original selbst wird von einem  
höheren Beamten nach Schluß jeder Sitzung im Parlaments-  
gebäude zur Weiterbeförderung an den Kaiser abgeholt. Den aus-  
führlichen Verhandlungsbericht erhält der nächst abgehende Ku-  
rier zur Weitermittlung an den Kaiser. Mit der Berichterstattung  
über die Verhandlungen des preussischen Landtages wird ähn-  
lich verfahren. Wird im Reichstage über den Militäretat be-  
rathen, so müssen die Berichte besonders ausführlich gehalten sein.

Sehr oft läßt es sich der Kaiser an dem bloßen Bericht nicht ge-  
nügen; sind Stellen darin unklar oder wünscht der Kaiser na-  
mentlich bei Devischen genauere Auseinandersetzung, so erfol-  
gen telegraphische Rückfragen, die ebenfalls telegraphisch beant-  
wortet werden müssen. Demerkt man nebenbei noch, daß auch über  
Verhandlungen der Berliner Stadtverordnetenversammlung, die  
den Kaiser besonders interessirenden Fragen betreffen, in kur-  
zem, aber erschöpfendem Auszuge dem Kaiser schriftlich respektive  
telegraphisch berichtet werden muß.

Eine „Freundin“ des Kronprinzen. Aus Schönflies in der  
Nemmet wird der „Deutschen Tageszeitung“ geschrieben: Sei-  
ner „Freundin“, der Frau Krüger in Jädersdorf, die ihm zu sei-  
ner Verlobung ihre Glückwünsche übersandte, hatte, hat der Kron-  
prinz eine Photographie verehrt, die ihn und seine Braut dar-  
stellt. Eigenhändig hat er darunter geschrieben: „Zum Andenken  
an Ihren Freund, Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“ Die Bekann-  
schaft dieser Frau hat der Kronprinz im Jahre 1900 gemacht, als  
er während des Kaisermanders einen Tag bei dem Bauer Hüh-  
ner in Jädersdorf im Quartier lag. Nicht weit davon hat die  
Frau Krüger ein Stübchen inne, in einem kleinen Häuschen.  
Sie ist schon eine bejahrte Frau, die Verwaite des Dorfes, die  
Votengänge verrichtet, Gefinde vermiethet und daneben auch ein-  
natteleinen Handel mit Butter, Eiern, Geflügel und dergleichen  
treibt. Sie hatte an dem Tage, wo der Kronprinz nach Jäders-  
dorf ins Quartier kam, gerade festige „Zahnwehstag“ und trug  
deshalb ein Tuch um den Kopf gebunden. Als sie der Kronprinz  
sah, fragte er sie freundlich: „Nun, was fehlt Ihnen denn, mein  
gutes Mütterchen?“ Sie antwortete darauf: „Ach, stehet Lei-  
nant, ich habe so schreckliche Zahnwehstag.“ „Würden Sie sich  
wohl den Zahn ausziehen lassen?“ — fragte der Kronprinz weiter  
und ließ, als die Frau ihre Zustimmung gab, einen Militärarzt  
holen, der ihr den Zahn auszog. Später erkundigte sich der  
Kronprinz noch einmal nach ihrem Befinden und ließ sich so-  
dann mit ihr zusammen auf einem Wille photographieren. Ein  
solches Bild erhielt die Frau bald nach dem Mandier aus Pots-

dam, da sie ausdrücklich darum gebeten hatte. Aus Dankbarkeit  
verheißte sie dann später niemals, dem Kronprinzen zu seinem  
Geburts- und zu Heirathstag und so auch der letzten zu seiner  
Verlobung zu gratuliren.

Ein Herero-Arzt. Einem in der „B. A. Z.“ veröffentlichten  
Briefe eines Oberarztes in der Schutztruppe entnehmen wir:  
„Sehr interessant ist ein Fund, den ich machte. Ein stehender  
Herero hatte sein gesamtes Gepäck, fest in ein Fell geschnürt,  
auf unserem alten Verbandsplatz deponirt. Ich öffnete das Paket  
und fand, abgesehen von dem üblichen Kratzen, eine ganze  
Menge von starkriechenden Kräutern, Blättern, Wurzeln, Ker-  
nen, alle für sich sogar in Leberläppchen einzeln, auch verschie-  
dene Salbenarten in Töpfchen aus einem Rinderhorn gefertigt,  
am Boden mit Lederlappen fest verschlossen, oben mit Goldedel.  
Dazu eine ganze Reihe von eisernen, messerähnlichen Schneiden  
Reißeln, Feilen, Sägen, außerdem ein Feuerzeug und Schmud-  
gegenstände. Es war nicht zweifelhaft, daß ich die Habe eines  
Kollegen vor mir hatte. Herbeigerufene Eingeborene konnten  
auch die Mittel und ihre Wirkung, sie erklärten mir auch den  
Zweck der einzelnen Instrumente.“

Der Kaiser der Sahara verlobt. Wie das „V. Z.“ hört,  
hat sich der Kaiser der Sahara, Monsieur Lebauty vor einigen  
Tagen mit Miss Maub Verley in London verlobt. Die Erlo-  
rene ist 24 Jahre alt, die einzige Tochter eines reichen Schiff-  
müllers, sowie die Nichte des früheren englischen Kolonialmini-  
sters Chamberlain. Lebauty hat die Dame während seines dies-  
jährigen Herbstaufenthaltes in Köln kennen gelernt. Die Hochzeit  
soll bestimmt im Februar 1905 stattfinden. — Durch diese Ein-  
verlobung in die englische Kolonialpolitik ist der Kaiser der Sahara  
der Verwirklichung seiner Staatsgründung sicher näher gerückt.  
Wir wußten gleich, daß aus Chamberlain noch einmal recht  
Großes werden würde. Jetzt ist er der Onkel einer — künftigen  
Kaiserin geworden. Wir gratuliren allerseits.



Abg. Bebel erwidert, er habe den Vortwurf nicht dem Abgeordneten Bassermann gemacht, sondern der Mehrheit des Hauses.

Vizepräsident Baasche hält seine Rüge aufrecht und ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Bebel erklärt, durch den Ordnungsruf würde das, was er gesagt habe, nur unterstrichen. (Stürmische Geisterlichkeit und Beifall.) Redner geht dann auf Einzelheiten des Etats ein und das kolossale Steigen der Reichsschuld. Das könnte doch unmöglich bloß auf Südwestafrika und die Expedition nach Ostasien zurückgeführt werden. Aus China müßten endlich unsere gesamten Truppen zurückgerufen werden. Wir hätten dort gar nichts mehr zu suchen. Früher machte der Militarismus allein Ansprüche an das Reich, jetzt komme sein inzwischen auch schon groß gewordener Bruder Marinismus und schneide ein großes Stück Brot für sich ab. (Geisterlichkeit.) Von der gezielten Festlegung der zehnjährigen Dienstzeit haben wir nichts, darauf legen wir keinen Werth. Sehr lebhaft bekämpft Redner weiter die Verstärkung der Kavallerie. Wie ungünstig unsere ganze Politik sei, zeige sich auch an dem Scheitern der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn. Auch mit Rußland wäre kein Vertrag zu Stande gekommen, wenn nicht der russisch-japanische Krieg wäre. Das ganze System der sich fortgesetzt steigenden Rüstungen der zivilisierten Mächte sei ein wahrhaftiges Mit Frankreich könne die jetzt von uns geplante Erhöhung der Friedenspräsenz unmöglich motiviert werden, denn Frankreich habe schon jetzt den letzten Mann eingestellt und könne nicht mehr weiter. Und Rußland wie es da stehe, zeigten die Niederlagen gegen Japan. Für das russische Volk seien die Niederlagen des offiziellen Rußland gegen Japan vornehmlich ein Segen für die Zukunft. Weiter verbreitet sich Redner über Ausweisungen russischer Arbeiter Rußland zu Liebe, über geduldete Lieferung von Kriegsbedarf an Rußland, so von auf der Schichtwerft gebauten Schiffen. Unsere Neutralität sei sehr lax, unsere Russenfreundlichkeit allzuviel. Eine jammervolle Rolle spielten unsere Universitätsbehörden hierbei durch ihr Verhalten gegenüber russischen Studenten. Redner geht alsdann auf den Königsberger Prozeß ein und beleuchtet hierauf den Fall Wirtbach. Streberhafte Charakterlosigkeit und Heuchelei seien heute an der Tagesordnung. Denkmalsentwürfen, Jubiläumssfeiern usw. nehmen zu, sodaß man im Auslande Deutschland als ein großes Preußenhaus ansehe.

Reichskanzler Graf Bülow wendet sich gegen den Abgeordneten Bebel. Wenn derselbe gesagt habe, daß die Früchte eines großen Krieges in erster Linie die Sozialdemokraten davontragen werden, so sei das richtig. Das sei aber ein Grund mehr für die Mächte, fest zu halten an der Friedenspolitik und das sei auch ein Grund für die Stellung, die Deutschland im russisch-japanischen Kriege eingenommen habe. Wollten die Führer der Sozialdemokraten wirkliche Neutralität, so würden sie nicht so sehr gegen Rußland hängen. Wir haben kein Recht uns in die inneren Verhältnisse Rußlands einzumischen. Die Sozialdemokraten predigen Frieden, hängen aber zum Kriege. Sie stellen Forderungen, an die deutsche Regierung, die uns unbedingt in einen Krieg verwickeln würden, wenn wir ihnen nachgeben. Die Art, wie Herr Bebel seine eigene Partei leite, stehe ja allerdings so etwa auf der Höhe der Zustände, wie er sie in Rußland schildere. (Geisterlichkeit.) Betheiligen Sie, Herr Bebel, so fährt der Reichskanzler fort, doch selbst Liberalismus und wahre Freiheit, ehe sie anderen Ländern liberale Zustände importieren wollen. (Bravol rechts.) Herr Bebel erwähnte u. A. auch den Fall mit dem Geestminder Fischdampfer und dessen Beschädigung von russischer Seite. Ich habe sofort eingegriffen und auch sofort von Rußland Entgegenkommen gefunden. Der Zwischenfall ist sofort glatt beigelegt worden. Die Sozialdemokraten haben in diesem Falle bei uns die gepanzerte Faust jehen wollen, während es doch sonst gar nicht in ihrem Sinne ist. Ich sollte wohl sofort Schiffe nach Petersburg schicken? (Geisterlichkeit.) Ich konstatiere übrigens, daß der Fischdampfer „Sonntag“ nur unwesentlich beschädigt war. Der Kapitän selbst verlangte nur 3000—4000 M. Entschädigung und die amtliche Abschätzung betrug sogar nur 1500 M. Schaden. Dem Gehn der sozialdemokratischen Presse wurde bei diesem Anlaß sekundiert von der demokratischen. Und nun hefte der „Vorwärts“ England auf und schrieb, England habe hier Gelegenheit zu zeigen, ob es wage, mit einer Großmacht anzubinden, oder ob es nur gleich gewissen anderen Mächten nur gegenüber Kleinstaatchen vom Leder ziehe. Das war ein bösseriger Gespinnst. Der Gipfelpunkt der Gehe aber war, daß sogar anlässlich des Doggerbank-Zwischenfalles, der uns gar nichts anging, der „Vorwärts“ uns aufforderte, geharnischten Protest zu erheben bezw. dem Proteste Englands beizutreten. Die Angriffe Bebel's auf Rußland sind doppelt unangebracht während eines Krieges, denn da sind die Betreffenden doppelt empfindlich. Ueber den Königsberger Prozeß wird der Justizminister an anderer Stelle antworten. (Gelächter.) Wenn dabei Fehler begangen worden sind, so liegen sie aber nur auf dem Gebiete juristischer Theorie und juristischer Meinungsverchiedenheiten. Auf jeden Fall aber ist in Königsberg festgestellt, daß die deutsche Sozialdemokratie mitgearbeitet hat an dem Umsturz der Regierung in Rußland. Der Reichskanzler sucht dies näher darzulegen durch Exemplifikationen an sozialistischen Versammlungen, Äußerungen des verstorbenen Abgeordneten Liebknecht in Versammlungen etc. Weiter geht Graf Bülow sehr eingehend auf seine Auslassungen einem englischen Journalisten gegenüber ein und sagt des Weiteren, kein Volk kann heute für sich Universal-Seeherrschaft fordern. Ich kann mir nicht denken, daß der Gedanke an einen deutsch-englischen Krieg bei vernünftigen Leuten bei uns und in England Anklang finden kann. Der Einsatz ist für so sicheren Verlust zu hoch. Deshalb nehme ich für meinen Theil auch die Feindseligkeit der englischen Presse nicht so tragisch. Der Kanzler wendet sich sodann zu Südwestafrika. Wir werden dasselbe in keinem Falle aufgeben; dank der Ausdauer und Tapferkeit der Mannschaften, dank der Umsicht von Trotha's könne der

Aufstand der Hereros als beendet angesehen werden. Allerdings stehe uns eine neue, schwere Aufgabe bevor durch den Aufstand der Witbois. Von erbarmungslosem Niederschlagen aller Eingeborenen könne keine Rede sein, aber es sei heilige Pflicht, neue Aufstände unmöglich zu machen. Man werde genötigt sein, die Eingeborenen zur besseren Ueberwachung in Reservate zu verweisen. Ausrotten können wir sie nicht, schon weil wir sie zur Viehzucht und im Bergbau nicht entbehren können. Daß die Kolonie werthlos sei, wie Bebel behauptet, treffe nicht zu. Den Ansiedlern den angerichteten Schaden wieder zu ersetzen, sei eine Ehrenpflicht des Reiches. Auf die Diätenfrage gehe er heute nicht ein. Endlich erinnert der Kanzler Bebel daran, daß Deutschland eine Milliarde pro Jahr für geistige Getränke ausbebe; da werden doch wohl auch noch die 1200 Millionen für die Sicherheit des Reiches ausgegeben werden können. Wir haben ein Recht, so schließt Bülow, für unsere Ehre zu sorgen und sagen Sie, das können wir nicht, so sage ich: das trifft nicht zu. (Schwacher Beifall.)

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6½ Uhr.

## Preußischer Landtag.

### Das Abgeordnetenhaus

hat am Montag eine Reihe von Petitionen erledigt. U. A. wurde eine Petition gegen Einführung einer Staffelfteuer der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Nächste Sitzung: Mittwoch. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzes über die Freihaltung des Ueberschwemmungsgebiets der Wasserläufe.

Berlin, 6. Dezember. (Tel.) Die Kommission des Abgeordnetenhauses beriet die Anträge Douglas-Fahbender betreffs Errichtung einer Landeskommission für Volkswohlfahrt und einigte sich dahin, möglichst allgemein die Aufgabe und Organisation der Zentralstelle zu fassen, um dem Ministerium möglichst weiten Spielraum zu lassen.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Das kaiserlich japanische Hauptquartier

hat folgende, von der Armee in diesen Tagen eingegangene Meldungen veröffentlicht: Am 3. Dezember, etwa 2 Uhr früh, besetzte unsere Infanterie das Dorf Rutschiatu und trieb den Feind nach Norden. Das Dorf war vorher von einer russischen Infanterieabtheilung besetzt gehalten worden. Auf unserer Seite wurden 12 Mann verwundet, die Verluste der Russen betragen etwa 30 Mann. Am Abend des 3. Dezember ging russische Artillerie bei Weitaschan mit 2—3 Kompanien Infanterie gegen den Hügel vor, wurde aber zurückgeschlagen.

Neuter meldet aus

### Mukden

vom 3. d.: Die Japaner haben auf die Beschädigung ihrer Stellungen bei Sutshiatu mit großen Belagerungsgeschützen nicht geantwortet, obgleich sie vorher die russischen Stellungen in der Höhe von Sutshiatu mit russischen Geschützen gleichen Kalibers beschossen haben, die sie mit der zugehörigen Munition an Bord des russischen Transportdampfers Mandschuria feinerzeit erbeuteten. In der letzten Nacht wurde bemerkt, daß die Japaner anscheinend Minen unter die Eisenbahnbrücke über den Schaho legten, die bei einem eventuellen Vormarsch der Russen entzündet werden sollen. Die Russen bemühen sich, die Durchführung der Minenlegung zu verhindern und es folgt scharfes Geschützfeuer von beiden Seiten. Gleichzeitig wurden die Japaner, die mit der Beschädigung des Butilowhügels beschäftigt waren, von einer Kosakenabtheilung überrascht, die indessen zum Rückzuge gezwungen wurde, nachdem sie ohne Erfolg versucht hatte, eine japanische Batterie zu nehmen. General Rennenkampf hat die Japaner, deren Angriff er kürzlich abge schlagen hatte, zwei Tage hindurch verfolgt und jetzt seine Operationen im Osten eingestellt. Es werden, obgleich der Boden bis auf eine Tiefe von 18 Zoll gefroren ist, doch noch Erdwerke errichtet.

### Der russische Generalstab

gibt amtlich bekannt: Die Generaladjutant Roschdestwensky zu dem Vorfalle am 21. Oktober in der Nordsee ergäuzend meldet, leuchteten, nachdem das Kanzerichsch „Anjäs Suworow“ sein Feuer schon eingestellt hatte, auf der linken Traversen des Kanzerichschwaders zwei Scheinwerfer von den Kreuzern „Dimitri Donskoi“ und „Aurora“ auf; darum gab aus Vorfeld, da die zu weit fliegenden und zu ricochetirenden Geschosse der hinteren Schiffe unsere eigenen Schiffe hätten treffen können, der „Anjäs Suworow“ das Signal zum Einstellen des Feuers, was auch unverzüglich geschah. Das ganze Schießen dauerte weniger als 10 Minuten. Durch drahtlose Telegraphie wurde festgestellt, daß die „Aurora“ von 5 ricochetirenden oder zu weit geflogenen Geschossen getroffen war, und zwar von 3 75-Millimeter- und 2 47-Millimeter-Geschossen. Schwer verwundet wurde der Gefüllische, leicht ein Kommandant. Der Gefüllische starb später.

### Von den strategischen Bahnen.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Moskau: Der Bau der Eisenbahn Jynchuanmüchen—Schalredy verzögert sich. Wegen Mangels an Material ist ein Betrieb mit Pferden in Aussicht genommen.

Dieselbe Agentur meldet aus Chabin: Gestern wurde auf der 226 Werst-Strecke von Chabin nach Mukden der Bahnkörper von Chundufen gesprengt. Ein Zug wurde rechtzeitig angehalten. Die Strecke wurde ausgebessert.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

### Von der Flotte.

London, 6. Dezember: Aus Tokio ist hier von vertrauenswürdigster Seite eine Nachricht e'getroffen, welche besagt, es bestehe gar keine Aussicht, daß die drei russischen Kreuzer des Geschwaders in Wladimostok die Offensive wieder aufnehmen werden. Bogatyr und Gromoboi seien kampfunfähig. Rosjko könne sich nur schwer bewegen. Außerdem beginne der Hafen zu vereisen.

Tokio, 6. Dezember. Das auf dem Wege nach Wladimostok beschlagnahmte Schiff „Alchass“ ist in Nagasaki eingetroffen. Der Kapitän verweigerte jede Auskunft, da das Schiff bis zur Entscheidung des höchsten Preisgerichtes gegen Kaution freigegeben wurde.



\* Wiesbaden, 6. Dezember 1904

### Eine außerordentliche deutsche Gesandtschaft,

an deren Spitze ein höherer Offizier aus der unmittelbaren Umgebung des Kaisers steht, begibt sich Mitte Dezember nach Abyssinien, um in der Hauptstadt Addis-Ababa mit dem Negus Menelik Handelsverträge abzuschließen und ihm Geschenke des Kaisers zu überbringen. Die Gesandtschaft wird eine Anzahl auserlesener Mannschaften des Regiments Garde du Corps theils zum Schutz, theils zur Repräsentation am Hofe des Negus begleiten.

### Deutsch-Südwestafrika.

Die Post. Btg. meldet aus Hamburg: Ein neuer Transporttransport in Stärke von 48 Offizieren und höheren Militärbeamten, 501 Unteroffizieren und Mannschaften und 996 Pferden, geht heute Nachmittag mit dem Dampfer „Volatia“ nach dem Kriegsschauplatz ab. Transportführer ist Hauptmann Graf Beth. Der letzte diesjährige Transport folgt am 17. Dezember mit dem Lloyd-Dampfer Wittekind, außer Truppen und Pferden auch die zweiten Feldtelegraphen- sowie Funkentelegraphenabtheilungen umfassend.

### Aufstand in China.

„Echo de Chine“ meldet, daß in der chinesischen Ortschaft Kintentschena ein Aufruhr ausgebrochen ist, welcher sich gegen die katholischen Missionare richtet. Missionen, welche dorthin abgegangen sind, um den Aufstand zu unterdrücken, wurden angegriffen und mehrere Missionare schwer verletzt. Einer ist den Verletzungen bereits erlegen. Ebenso setzten die Aufständischen dem Militär Widerstand entgegen. Die Aufreiter steckten die Missionsgebäude in Brand. In zwei Nachbar-Ortschaften, wo von Notablen Schulen errichtet waren, ist der Aufstand ebenfalls ausgebrochen. Die Schulen wurden niedergebrannt.

### Ausland.

London, 6. Dezember. Die Exchange Telegraphen-Compagny telegraphirt aus Cardiff, daß ein weiteres deutsches Schiff dort von der britischen Regierung Befehl erhalten habe, mit 5000 Tonnen Kohle, die es für Patavia an Bord hatte, nicht abzufahren. Der Verschiffer der Kohle soll der deutsche Konsul in Cardiff sein.



Selbstmord. Die „Post. Btg.“ meldet aus Düsseldorf: Jülicher Jersche vom hiesigen 39. Regiment erhob sich aus unbekannten Beweggründen, als er auf Posten stand.

Geräteeinkurz. Man meldet uns aus Duisburg, 5. Dezember: Auf der Gewerkschaft „Kaiser“ in dem benachbarten Hamborn stürzte heute Nachmittag in einem Schacht ein Gerüst ein. Eine Anzahl Steine fiel auf die Bergleute. Vier sind erschüttert, drei todt. Der Vierte ist noch nicht geborgen.

Anläßlich einer Polterabendfeier in der Wohnung des Dreiorgeleiers Ortman zu Stettin, kam es zu einer schweren Schlägerei. Der Bräutigam namens Brandenburg beschuldigte den unter den Gästen befindlichen Schiffszimmermann Seid bei der Feier mit seiner Braut, der Tochter Ortman's unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben und drang mit dem Messer auf ihn ein. Dieser erwiderte den Angriff dadurch, daß er dem Brandenburg mit einer Bierflasche auf den Kopf schlug. Letzterer holte sich nunmehr Hilfe und Seid wurde heftig mißhandelt. Seid griff plötzlich zum Revolver und feuerte auf die Angreifer. Der Arbeiter Neumann erhielt einen Schuß in die Schläfe, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Thäter wurde verhaftet.

Veruntreuung. Aus Oberhausen wird gemeldet: Hier wurden umfangreiche Veruntreuungen von Frachtgütern entdeckt. 4 Bahnangestellte wurden verhaftet.

Untergegangenes Schiff. Der Fischdampfer Orpheus ist mit aus Hamburg mitgeheilt wird, im Sturme untergegangen. Fünf Mann der Besatzung ertranken.

Ein schwerer Südweststurm herrscht erneut im Ostseegebiet. Es werden zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet. Der Dampfer Betty strandete. Das Schiff ist mitten durchgebrochen, das Interieur gesunken. Die werthvolle Frachtladung ist verloren, die Besatzung wurde gerettet.

Durch Schneestürme getödtet. Ein gewisser Rissen aus Chicago, der dadurch großes Aufsehen erregte, daß er den Niagara-fall in einem großen Tasse durchschwamm, ist bei einer Ballonfahrt über den Michigan-See durch einen Schneesturm getödtet worden.

Verhaftung. Der B. L. A. meldet aus Zürich: Hier wurde der Architekt Hühner aus Schöneberg bei Berlin verhaftet, der nach seiner Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängnis wegen Betrugs schuldig geworden war, dann in Dresden Unterschlagungen von 77 000 M. begangen und in Zürich neue Betrugsereien verjucht hatte.





## Aus der Umgegend.

### Herbst-Verammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins.

(Spezialbericht für den „Wiesbadener General-Anzeiger“).  
n. Erbenheim, 4. Dezember.

Heute Nachmittag hielt der sich mit 776 Mitgliebern über Stadt- und Landkreis Wiesbaden erstreckende 13. landwirtschaftliche Bezirksverein seine statutenmäßige Herbstversammlung im Saale des Gasthauses „zum Schwanen“ hier ab. In Verhinderung des erst später hier eintreffenden 1. Vorsitzenden, des Herrn Landwirts G. Feidt-Viebrich, eröffnete der 2. Vorsitzende, Herr Landwirt J. Preis-Hochheim, die Verhandlungen, indem er dem Schriftführer, Herrn Badepächter A. Zeiger-Bad Weibach das Wort zur Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung erteilte. Hierauf schritt man zur Beratung des Voranschlags für 1905. Als Einnahme sind zu verzeichnen 450 M., die der Verein nassauischer Land- und Forstwirthe allen Bezirksvereinen überweist. Hiervon werden zur Unterstützung des landwirtschaftlichen Instituts zu Hof Geisberg (Wiesbaden) 200 M. bewilligt. Der Rest mit 100 bzw. 150 M. wird für Vorträge und sonstige Veranstaltungen des Bezirksvereins in Ausgabe gestellt. Als Rechnungsprüfer werden die Herren Weber-Hof Weibach, Volmer-Viebrich und S. Bücher-Delfenheim wiedergewählt. Die Ergänzungswahl des Vorstandes nahm längere Zeit in Anspruch, da dieselbe durch Stimmzettel erfolgen mußte. Mit großer Majorität wurden wiedergewählt die Herren G. Feidt-Viebrich (als 1. Vorsitzender), S. Merten-Erbenheim, P. F. Reinberger-Eddersheim, S. Schneider-Armbrühle (Viebrich), Ph. Wittgen-Nordenskiold, Pfarrer Kopfermann-Bredenheim und neu gewählt an Stelle des Herrn G. S. Rungheimer-Delfenheim wurde Herr W. Bücher-Delfenheim. Es folgte hierauf als wichtigster Gegenstand der Verhandlungen

#### die Fleischbeschau,

worüber das Mitglied der Landwirtschaftskammer, Herr B. Stritter-Viebrich das Referat übernommen hatte. In sachkundiger Weise führte Redner etwa folgendes aus: Die Fleischbeschau ist für uns Nassauer nichts Neues. Sie wurde schon 1809 eingeführt, aber 1832 wieder aufgehoben, bzw. von da an nicht gehandhabt, bis sie 1881 erneut und aufgeführt wurde. Die Klagen der Landwirthe über die Härten beschwichtigte man mit der Tröstung auf das zu erwartende Reichsgezet, das die Fleischbeschau als überflüssig aufheben würde. Das 1903 in Kraft tretende Reichsgezet ließ die Fleischbeschau bei Hauschlachtungen in Nassau nicht nur bestehen, es brachte sogar noch 1) die ungeheuer erhöhten Gebühren, 2) die Erweiterung der Schaubezirke und 3) die vielseitige und vermehrte Inanspruchnahme der Thierärzte. Was die Gebühren betrifft, so wurde nachgewiesen, daß dieselben 1809 für Rinder 35 - 3, für Ochsen 29 - 3, und für Schweine 23 - 3 betrugen, jetzt aber nicht weniger als 150 M. und 75 - 3 betragen. Die Schaugebühr für Rinder ist sogar von 6 - 3 auf 50 - 3 gestiegen. Da auch noch die „Kilometergebühren“ mit doppelten Beträgen dazu kommen, so ist es kein Wunder, daß sich ein allgemeiner Sturm der Entrüstung in landwirtschaftlichen Kreisen geltend macht. Man empfindet es als eine Ungerechtigkeit, daß, wo doch überall im Reich die Fleischbeschau bei Hauschlachtungen für überflüssig erachtet wird, dieselbe allein noch in Nassau bestehen bleiben soll, trotzdem statistisch feststeht, daß gerade in Nassau der Viehstand so gesund sei, wie in keinem anderen Theile des Reiches. Zudem sprechen die Kosten, die dem Bauernstand durch die Zwangschau auferlegt werden, ein sehr gewichtiges Wort hierbei mit. Betragen dieselben doch für Nassau alljährlich für Schweine allein 122 000 M., für die Schan und über 18 000 M. für Wegegebühren. Die ungewöhnlich großen Schaubezirke (bis zu 17 Ortschaften) seien ganz und gar ein Unding. Kein Fleischbeschauer sei in der Lage, 10-12 Beschauungen täglich abzunehmen und dabei, wie vorgeschrieben, die Schlachtthiere zuerst in lebendem und dann in geschlachtetem Zustande zu besichtigen. Nach längerer, oft recht lebhafter Erörterung der brennenden Frage, an der sich die Herren Reinberger-Eddersheim, Stritter-Viebrich, Preis-Hochheim, Wintermeyer-Rambach, Bürgermeister Merten-Erbenheim, Kopp-Vierstadt, S. Merten-Erbenheim, Zeiger-Bad Weibach, Oberamtmann Güngerich, Mechtildshausen, Seelgen-Sonnenberg u. A. beteiligten, wurde eine Resolution gefaßt, derzufolge die Mitglieder der Landwirtschaftskammer ersucht werden, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln in der nächsten Vollversammlung der Kammer dahin zu wirken, daß die Kammer beim Herrn Minister die Aufhebung des Zwanges der Beschau bei Hauschlachtungen wiederholt zum Ausdruck bringe. — Den nun folgenden Bericht über

#### die Obstausstellung und den Obstmarkt in Biebrich

erzählte Herr Kreisobstbaulehrer r. Bidel-Wiesbaden. Nachdem sich derselbe über Nothwendigkeit und Zweck der Ausstellung eingehend verbreitet, erörterte er die Gesichtspunkte, die bei der Aufstellung des Programms maßgebend gewesen. Dann gab Redner ein Bild der Ausstellung selbst und zeigte am Schluß, welche Lehren aus der Veranstaltung zu ziehen seien. Vor allem müsse daraufhin gearbeitet werden, daß die allzuvielen werthlosen Sorten des Obstes beseitigt und nur solche Sorten massenhaft angebaut werden, die als wirkliches Wirtschaftsobst in den Handel gebracht werden können. Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung sei infolge der vielen Neuanschaffungen von Zellern, Plakaten etc. weniger günstig gewesen. Da die Einnahmen 873,79 M., die Ausgaben aber 1168,41 M. betrugen, bleibt ein Defi-

zit von 294,62 M., das jedoch der Kreisauschuh in dankenswerther Weise aus der Kreiskasse deckt, sodas für den Bezirksverein keine Schuld verbleibt. Herr S. Feidt verbreitete sich ebenfalls eingehend über den Obstmarkt, von dem er hoffe, daß, wenn er nach den Erfahrungen der letzten Jahre umgestaltet und eingerichtet wird, derselbe noch zum Segen des produzierenden und konsumierenden Publikums reichen wird. Obstausstellung und Obstmarkt gaben noch zu längeren Verhandlungen Anlaß, die zweifellos viel zur weiteren Sebung und Förderung des heimischen Obstbaues beitragen werden.

1. Viebrich, 5. Dezember. Der „Gewerbeverein“ hatte, wie alle Jahre, für Samstag Abend seine Mitglieder zu einem „Dippchabessen“ im Saale der „Bellevue“ eingeladen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer a. D. Westhofen begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste und brachte zum Schluß seiner Ansprache ein Hoch auf den Gewerbeverein aus. Herr Sch. Doncker toastete auf den Vorstand des Vereins und erstreute später die Anwesenden noch durch einige Bierschälvorträge. Auch Herr Lehrer B. Müller trug durch Wiebergabe von komischen Vorträgen viel zur Unterhaltung bei. — Die seit Donnerstag Abend im Saale der „Turnhalle“ abendlichen zur Aufführung kommenden „Baterländischen Festschiffe“ übten eine gewaltige Anziehungskraft aus. So waren die Vorstellungen am gestrigen Nachmittag und Abend sehr gut besucht (erstere hauptsächlich von Schaulustigen aus dem blauen Landchen).

2. Schierstein, 5. Dezember. Bei der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung sind, wie heute Abend festgestellt wurde, folgende Rassen ermittelt worden: 101 Pferde, 220 Kühe, 6 Schafe, 408 Schweine; gegenüber der letzten Zählung ist darnach der Pferdebestand um 16 gestiegen, während die Zahl der Kühe um etwa 40 abnahm, auch die Scheweine und Schafe wurden in geringerer Zahl ermittelt, was jedenfalls mit dem knappen Futterstande dieses Jahres zusammenhängt. — Eine Eigenthümlichkeit macht sich jetzt bei vielen hiesigen Rumpfbäumen bemerkbar. Seit der letzten Zeit geben viele kein Wasser mehr. Auch der Wasserstand des Rheins sinkt ja jetzt immer mehr, sodas dieser Umstand jedenfalls mit dem der Brunnen in Zusammenhang zu bringen ist. Unsere Wasserleitung, die ja im weiteren Ausbau begriffen ist, dürfte dadurch viele neue Freunde erwerben.

3. Schierstein, 6. Dezember. Die gestern, Montag, Abend im Rathhause abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung hatte sich mit folgenden Tagesordnungspunkten zu beschäftigen: Besuch der Wwe. Ehr. Georg um Ermäßigung der Anerkennungsgeld für die Feldwegunterführung im Distrikt „Eisenmännchen“. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, es bei dem früher gefassten Beschlusse, wonach die betr. Gebühren 10 M. betragen, zu belassen. — Besuch des Philipp Wintermeier um Errichtung eines Wohngebäudes nebst Stallung an der Dogheimerstraße. Desgl. des August Bücking. Bei beiden Punkten beschließt die Gemeindevertretung, den Bürgermeister zu beauftragen zur nochmaligen mündlichen Verhandlung mit beiden Geschädigten. Verkauf des Dinges aus dem Gemeindegutskastell. Der Verkauf des Dinges an Herrn F. W. Söhnlein zum Preise von 1,06 per 100 kg. wird einstimmig genehmigt. — Feststellung der Gemeindevorrechnung für das Rechnungsjahr 1903 und Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Kommission. Die Prüfungskommission bestehend aus den Herren W. Lang, L. Ehrengart und F. Heilmann hat 5 Abende verwendet, um die immer umfangreicher werdende Rechnung mit über 1800 Belegen zu prüfen. Referent Herr Heilmann. Abgesehen von mehreren Notizen über Formalitäten (fehlende Unterschriften etc.), welche durch Herrn Bürgermeister berichtet resp. aufgeklärt wurden, ward die Rechnung in Ordnung befunden. Die Gemeindevorrechnung für das Rechnungsjahr 1903 ergibt: Einnahme A 292 524,14, Ausgabe A 287 200,90. Mehreinnahme A 5323,84. — Beschlussefassung über Ankauf von Wiesen im Distrikt „Langwies“ in der Gemarkung Geogenborn. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Wiesen von den Herren J. Müller und B. Bester zum Preise von 8 M. pro Ruthe zu erwerben und beauftragt den Herrn Bürgermeister mit der Ausführung des Ankaufs. — Besuch der Herren Siegert und Rung um Gestattung der Anlegung einer Privatstraße auf ihren im Distrikt Klutweiden gelegenen Grundstücken und Bebauung mit Villen. Dieses Besuch wurde an die Baukommission verwiesen. Die Baukommission wurde bei dieser Gelegenheit durch 3 neue Mitglieder an Stelle der Ausgeschiedenen ergänzt und besteht jetzt aus den Herren Ed. Wehnert, Sch. Thiele und den neu gewählten Herren Hesse, Ph. Nikolay und Sch. Mahl.

4. Dogheim, 5. Dezember. Der Barbier Hermann Vignus verkaufte seine hier an der Neugasse Nr. 40 belegene Hofrathse an die Peter Söflich Wwe. hier zum Preise von 7300 M. — Das von dem Gastwirth Herrn Ludwig Habertod am 3. Dezember beabsichtigte Einweihung seines neu erbauten Saales abgehalte Eröffnungsbessen erfreute sich einer großen Theilnahme und die Veranstaltung verlief aufs Beste. — Die Sitzungen der Einkommensteuer-Voranschlags-Kommission haben heute begonnen. — Die Schulen haben von heute ab den Unterricht um 8 1/2 Uhr begonnen. — Der sehr beliebte und treue bereits 33 Jahre im Dienst der hiesigen Gemeinde stehende Ortsdiener Herr Wilhelm Beder feiert am 6. Dezember seinen 75-jährigen Geburtstag. Herr Beder versieht bis dato ununterbrochen in besonderer Hingebung sein Amt.

5. Mainz, 5. Dezember. Eine grobe Milchfälscherei, bei der vom chemischen Untersuchungsamt 4 Prozent Wasserzusatz konstatiert wurde, führte den Milchhändler Sch. Kirch aus Bockenheim, wohnhaft hier, und dessen Verkäuferin auf die Anklagebank. Am 16. Juli kaufte ein Herr in der Boppstraße aus der Filiale des Angellagten Milch, die blau und wässrig aussah. Die Milch war für ein kleines Kind bestimmt, der Schwester des Käufers fiel sie an und wurde Anzeige bei der Polizei erstattet. Das Gericht verurtheilte den K. zu 20 M. Geldstrafe, während das Ladenmädchen freigesprochen wurde.

6. Mainz, 5. Dezember. Ueber die Ermordung der Frau Zimmerich werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das junge Ehepaar lebte gleich im Anfang ihres Ehestandes in Streit. Der Mann fühlte sich von seiner Frau vernachlässigt. Diese hatte Umgang mit anderen Männern und besonders der Schiffsmaschinenist Bräun verkehrte mit ihr. Das führte schließlich zur Trennung der Beiden. (Gerichtlich sind sie nicht geschieden.) Die Frau war dann in verschiedenen Anmirtneipen als Kellnerin thätig. Der Mörder suchte die Wirthschaften auf, in denen seine Frau thätig war. Er bedrohte sie oft mit Dolch und Revolver und machte wiederholt bei der Polizei Anzeige, daß seine Frau der Prostitution huldige. Am 15. Dezember sollte sich der Mann wegen lebensgefährlicher Bedrohung seiner Frau vor Gericht verantworten. Das schied ihn zu der That in der Samstag-Nacht veranlaßt zu haben. Als die Zimmerich zwischen ein und zwei Uhr in der Sonntag-Grube vom Schiffe ihres Geliebten kam, war ein zweites Frauengemmer in

ihrer Begleitung, das bei dem Angriff des Zimmerich auf seine Frau flüchtig ging. Der erste Schuß ging in die Schläfe. Erst bei dem nachfolgenden Schuß brach sie todt zusammen. Nach dem Tod der Frau suchte sich Zimmerich ebenfalls zu erschließen, die Waffe verlagte aber. In der Zwischenzeit erschienen Schutzeleute, denen er direkt in die Arme lief. Er wies dabei auf die Tote und sagte: „Ich habe die Frau schon erschossen.“ — Noch in der Nacht erschienen die Herren Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt, Kriminalkommissar Rindhäuser und Staatsanwalt Dr. Güngerich am Thaurie. Zimmerich wurde in's Untersuchungsgefängnis abgeführt, die Leiche seiner Frau kam nach dem Friedhof.

7. Mainz, 5. Dezember. Vor dem hiesigen Schwurgericht bildete heute die Zigeunerflucht von Königernheim den Gegenstand einer Verhandlung. Der 23jährige Musiker Johann Wiegand aus Glashütten (Taunus), der 23jährige Musiker und „Künstler“ Ernst Steinbach aus Holland und des Todtschlags und die 23jährige Allandine, Frau des Musikers Max Hermann Steinbach aus Burgschwalbach, ist der Beihilfe zum Todtschlag angeklagt. Am Abend des 10. Juni wollten 7 Wagen mit Zigeunern nach dem Orte Lindenheim; da dort wegen ihrer Ankunft Sturm geläutet wurde, zog die Bande gegen Königernheim zu. Aber schon auf dem Wege dorthin wurden die Zigeuner mit Steinwürfen empfangen. Da wurden von den Zigeunern auf die Menge scharfe Schüsse abgegeben. Der Barbier Daniel Klaus erhielt einen Schuß in den Kopf, er starb einige Tage darauf. Der Sohn des Polizeidiener Landau erhielt einen Schuß in das Auge und mußte Aufnahme in einer Klinik suchen. Zwei Andere wurden leichter verletzt. Die Vernehmung der braunen Gesellschaft ergab nicht viel Neues. Der Johann Wiegand erzählt, sie seien von den Leuten auf der Chaussee mit Steinwürfen empfangen worden, Fenster und Thüren der Wagen seien eingeschlagen worden. Von der benachbarten Mühle seien auf sie Schrottschüsse gefallen. Da sei ihm aus dem Wagen Wilhelm Steinbach ein Gewehr gereicht worden. Um den Leuten Durchzug zu lassen, habe er einen Schuß abgegeben. Er habe gesehen, daß ein Mann sich mit den Händen ins Gesicht gegriffen und habe geglaubt, er wolle sich den Staub wegwischen. Den Angellagten Ernst Steinbach will er nicht gesehen haben. Die Angellagte Allandine erklärte, sie seien mit Steinwürfen von den Leuten auf der Chaussee empfangen worden. Den Pferden sei in die Bügel gefallen worden, die Thür des Wagens sei eingeschlagen worden. Sie habe auf dem Arm ihr kleines Kind gehabt und mit der anderen Hand einen Prügel erfaßt und auf die Umstehenden, die sie nicht vor- noch rückwärts lassen wollten, dreingeschlagen. Wollte sie nicht. Sie bestritt, daß sie Gewehre aus dem Wagen gereicht. Herr Bürgermeister West aus Königernheim stellt den beteiligten Königernheimern das beste Zeugnis aus, er glaube nicht, daß sie an einer Nothzeit theilnehmen würden. Der Junge Ludwig Landau deponirt, daß ohne jede Veranlassung auf die Königernheimer geschossen worden sei. Er habe nichts davon gesehen, daß mit Steinen auf die Zigeuner geworfen worden. 15-16 Schüsse könnten gefallen sein. Die Angellagten kenne er nicht. Der Junge Johann Köhler erklärt, daß sie erst den Wagen nachgelaufen, als Schüsse gefallen seien. Der erste Schuß sei aus einem Wagen gefallen. Dann seien von der linken Seite der Wagen von den Zigeunern beständig Schüsse gefallen. Die geladenen Gewehre seien aus den Wagen herausgereicht worden. Der Junge Jakob Eberhardt hat gesehen, wie auch mit Pistolen geschossen wurde. Auch auf ihn habe ein Zigeuner angelegt und ihm gesagt, er schieße ihn zusammen, da habe er sich in den Graben geworfen. Er sei von der Volksmenge 100 Meter entfernt gewesen. Es sind 36 Zeugen und 3 Sachverständige zu hören. Im Zuschauerraum sitzen zahlreiche Zigeuner. Die Geschworenen sprachen ihr Verdict Abends 9 1/2 Uhr. Bei dem Musiker Johann Wiegand wurde nur die Frage der Körperverletzung mit tödlichem Erfolge bejaht und schwere Körperverletzung bei dem Landau. Die Frage auf Todtschlag wurde verneint. Auch mildere Umstände wurden dem Wiegand zugestanden. Die Schuldsfragen gegen den Ernst Steinbach und die Frau des Max Hermann Steinbach wurden von den Geschworenen verneint, worauf deren Freisprechung erfolgte. Der Wiegand wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

8. Niederlahnstein, 6. Dezember. Ein dreifaches Fest zu feiern, gehört wohl zu den Seltenheiten im menschlichen Leben. Dieses Fest ist heute unserem verehrten Mitbürger Herrn Nikolaus Kessel beschieden. Er feiert nämlich als Nikolaus sein Namenstagsfest und zugleich sein 23jähriges Dienstjubiläum als Eisenbahnbeamter; außerdem feiert er mit seiner Gemahlin das 23jährige Ehejubiläum. Möge diesem allseits geachteten Ehepaare noch recht viele Jahre ungetrübter Freude beschieden sein.

9. Braubach, 5. Dezember. Zum Hüttenbetrieb der Kleinbahn ist dieser Tage noch eine zweite Lokomotive eingetroffen, die hauptsächlich zwischen dem Rhein und Kleinbahn-Bahnhof Verwendung finden soll.

10. Gschl, 5. Dezember. Der Vertreter unseres Landraths, Herr Regierungs-Assessor von Kardorff ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten nach Berlin einberufen worden und wird schon in aller Kürze sein neues Amt antreten.

11. Frankfurt, 5. Dezember. Im Hause 9 der Luisenstraße in Bornheim hat am Samstag Abend der Dienstmann Michael Schäfer seine 18jährige Tochter und dann sich selbst erschossen. Der 48 Jahre alte Dienstmann Schäfer lebte seit anderthalb Jahren von seiner zweiten Frau getrennt. Seine erste Frau war vor zwölf Jahren gestorben. Aus der Ehe war eine Tochter hervorgegangen. Ein Jahr nach dem Tode der Frau verheiratete sich Schröder wieder. Der Liebhaber des Mannes war von jeher die Tochter gewesen. Er liebte sie stets sehr gut, kaufte ihr Putz und Schmuck und sorgte für eine gute Ausbildung. Er benahm sich so selbst, daß bei seiner Frau der Verdacht entstand, Schäfer sei eifersüchtig auf seine Tochter und habe unerlaubte Beziehungen zu seiner Tochter. Ihr Verdacht verstärkte sich derart, daß sie Anzeige bei der Polizei erstattete. Bald darnach verschwand die Tochter mit einem andern verheirateten jungen Mann aus Frankfurt. Sie machten eine Reise nach Mainz und Aachen und blieben dort solange, bis sie kein Geld mehr hatten. Dann bekam der Mann Neue und kehrte nach Frankfurt zurück, das Mädchen blieb in Mainz. Vor einiger Zeit schrieb ihr der Vater, sie möge zurückkommen und ihm den Haushalt führen. Sie gehorchte. Vor drei Tagen kam sie nach Frankfurt und zog zu ihrem Vater. Ihr stiller Wesen fiel auf. Man hatte den Eindruck, daß sie mit ihrem Vater eine erste Auseinandersetzung gehabt hatte. Am Samstag war Schäfer Mittags ausgegangen. Er war sehr erregt gewesen und hatte den Revolver in die Tasche gesteckt. Ein scharf geschliffenes Dolchmesser trug er stets bei sich. Als er Abends gegen sieben Uhr zurückkam, traf er seine Tochter beim Putzen. Sie hatte gerade Wasser geholt und kniete nieder, um die Stube aufzuweihen. Schäfer trat von hinten an sie heran und schoß ihr, wohl ohne daß sie sein Vorhaben ahnte, eine Kugel in die Schläfe. Das







**100000 Einwohner.** Nach einer Kalkulation, welche auf der Annahme basiert, daß das Wachstum unserer Einwohnerzahl diesen Sommer und Herbst gegen die durch die vergangenen Jahre gegebene Norm nicht zurückstehe, sollte im vergangenen Monat November dieselbe die Hunderttausend erreichen. Das ist nun, wenn es sich zur Stunde auch noch nicht ziffernmäßig nachweisen läßt, ganz bestimmt geschehen, dagegen wird mit der Fertigstellung der Steuerlisten in etwa 14 Tagen erst bestimmt der Beweis dafür zu erbringen sein. Die Entwicklung der Stadt hat eingesetzt im unmittelbaren Anschluß an die politischen Umwälzungen in den sechziger Jahren; zur Zeit hat dieselbe ihren Höhepunkt erreicht und wenn das so, wie es den Anschein hat, fortgeht, dann wird ein kleines, nur mehr wie 15 Jahre vergehen, und wir stehen schon vor dem zweiten Hunderttausend, ganz abgesehen davon, daß sich Wiesbaden der Eingemeindung der meisten der Vororte, insbesondere Sonnenberg, Diebrich, Dohheim, kaum noch lange wird entziehen können. Mit Macht steuern wir der Großstadt entgegen und es hieße ungerecht sein, wollte man nicht ein Hauptverdienst daran mit der Umsicht, dem weiten Blick unserer städtischen Verwaltung zuschreiben, die mit vollem Verständnis für die Bedürfnisse der Stadt ihres Amtes walte.

\* **Beschlagnahme** wurde durch Beschluß des Landgerichts 1 Berlin Heft 21 der Wochenschrift „Das neue Magazin“ wegen der darin enthaltenen Erzählung „Eine Nacht“. Die Erzählung verstößt gegen § 184 des Reichsstrafgesetzbuches.

□ **Staats- und Religions-Zählungen.** Der Handelsmann Schenck von Diebrich bekennt sich zu der Sekte der Adventisten und da er überhaupt ein recht frommer Mann ist, hält er die Gebote über die Sabbatheiligung mit peinlicher Sorgfalt nicht nur für seine Person, sondern sieht auch darauf, daß diejenigen sie halten, welche seiner Gewalt unterliegen. So duldet er es auch nicht daß sein Kind an Sabbat die Schule besucht. Dadurch nun kollidierte er mit der staatlichen Ordnung, welche den Schulbesuch jedem Kind innerhalb eines gewissen Alters zur Pflicht macht, und es gingen ihm nacheinander eine ganze Reihe von Strafmandaten zu. Nachdem er wider eines derselben die richterliche Entscheidung angerufen hat, stand er heute vor dem Schöffengericht, wo ihm zwar grundsätzlich insofern Unrecht gegeben werden mußte, als die Bestrafung für zu Recht ergangen erklärt wurde, immerhin aber setzte das Gericht die Strafe von 1 auf 20 J für den Fall der Zuwiderhandlung herab. — Der Durch dieses Urteil in seinem religiösen Empfinden verletzten Mann will nunmehr auf dem Petitionswege zu dem zu kommen suchen, was er für Recht hält, seine Bemühungen jedoch werden aller Voraussicht nach vergebliche sein.



## GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 6. Dezember  
Diebstahl, Urkundenfälschung und Betrug.

Die Ehefrau des Fuhrmanns Wittmann von Rüdeseim wurde unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Urkundenfälschung und Betrug.

Heute wird auf 2 Anklagen verhandelt, zunächst wegen der Angeklagte ist der Pfisterer Friedr. Geiger von Diebrich. Der Mann hat im Juni d. J. eine Wochen-Fahrt vierter Klasse von Hattenheim nach Wiesbaden gelöst. Dadurch, daß er die Karte verlegte, will er um das Fahrrecht an 2 Tagen gekommen sein und um sich dafür schadlos zu halten, soll er auf einer anderen Fahrkarte gleicher Art das Datum insofern verändert haben, als er dieselbe um 2 Tage vordatirte. Der Mann gesteht im Ganzen die Straftat, bei der es sich um einen Geldbetrag von 37 J handelt, zu. Er ist wegen Betrugs Anfangs vor das Schöffengericht in Rüdeseim zitiert worden, welches sich jedoch, weil es sich um die Fälschung einer öffentlichen Urkunde handelte, für unzuständig erklärte und die Sache vor das Schwurgericht verwies. — Die Geschworenen verneinten heute die Frage nach Fälschung einer öffentlichen, sowohl wie einer Privaturkunde, sprachen ihn nur des Betruges schuldig, billigten ihm auch diesbezüglich mildernde Umstände zu und der Gerichtshof belastete ihn mit 10 Geldstrafe.

Strafkammer-Sitzung vom 5. Dezember 1904.

Rückfälliger Betrug.

Der Händler Geir. Eichenauer von Langenschwalbach soll im Juni in Niederwalluf einem Landmann, von dem er Obst gekauft hatte, um einige Hundert Mark betrogen haben, indem er ihm ein faules Gefälligkeitsaccept in Zahlung gab und den mittellosen Acceptanten als solchem, sogar reich hinstellte. Strafe: 4 Monate Gefängnis.



## Briefkasten

N. T. II. 1. Nach der Allerhöchsten Kab.-Ordre vom 29. Juli 89 M. B. S. 159 und Ministerialerlaß vom 31. Januar 94 M. B. S. 66 dürfen Beamte in Kommunal- und Staatsdienst, welche der Reserve oder Landwehr als Offizier angehören oder bei ihrem Ausscheiden aus dem Heere die Genehmigung zum Tragen der Militär-Uniform erhalten haben, daß zu der letzteren gehörige silberne Porteepe auch zur Civil-(Beamten)-Uniform anlegen. Uniformierte Beamte der Kommunal- und Staatsbehörde, welche während ihrer aktiven Militärdienstzeit den Unteroffiziers mit Porteepe (Heldenebel, Büfelfeldwebel, Wachmeister und Porteepeführer) angehörten, dürfen das goldene, jedoch auf keinen Fall das silberne Offiziersporteepe tragen, ausgenommen sind die preussischen Gendarmen, welche im gewissen Sinne noch als aktive Soldaten angesehen werden.

Probe 2 findet in 1 ihre Erledigung.

Abonnent Bleichstraße. Die Platte ist Eigentum des Photographen.

E. T. 1) Unseres Erachtens sind beide Kläger solidarisch für die Kosten haftbar. Wenn der eine Kläger also nicht zahlen kann, ist der andere dazu verpflichtet. 2) Nein. 3) Sie können nach Beendigung des Konkursverfahrens den Rest ihrer Forderung gegen den Schuldner im gewöhnlichen Verfahren geltend machen.

**Stammisch im Grünen Wald in Norckenstadt.** Das Drell wird gewöhnlich mit unverbundenen Augen arsegefochten. Doch steht es den Sekundanten frei, auch andere Bedingungen zu vereinbaren.

**Monnert A. B.** Ist es gestattet, bei Anmeldungen zum Aufgebot auf dem Standesamt sich einen Titel beizulegen, welcher einem nicht zutritt? — Titel, die von Behörden verliehen werden, beim Standesamt falsch anzugeben, wäre intellektuelle Urkundenfälschung. Wenn sich aber z. B. ein Annoncenacquisiteur „Schriftsteller“ nennt, dann wird man ihn kaum deswegen belangen können.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 7. Dezember:

Zeitweise windig, vorwiegend noch wolkig, ein wenig kälter, hellenweise Regen, jedoch nur geringer.

Genaues durch die Wiesbadener Wetterarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Maurinstraße 8, täglich angeschlagen werden.



## Letzte Telegramme

Eisenbahn-Zusammenstoß.

**Frankenthal, 6. Dezember.** Dem „Fr. Tgl.“ zufolge erfolgte heute früh im hiesigen Güterbahnhofe ein Zusammenstoß, indem ein von Worms einsehender fahplanmäßiger Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf eine in demselben Geleise stehende Wagenabtheilung fuhr. Der Maschinenführer konnte noch rechtzeitig abpringen, der Geiger erlitt schwere Verletzungen. Die Güterzugmaschine und 12 Wagen wurden total zertrümmert, aus dem Geleise geworfen, aufeinander getürmt und theilweise umgestürzt. Ein Hilfszug aus Ludwigshafen nahm sofort die Aufräumarbeiten in Angriff. Hierbei verunglückte der 21 Jahre alte Schlosser Friedrich Reich aus Wörth a. Rh., indem er einen Kurbelschlag auf den Kopf erhielt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich. Der Durchgangsverkehr erleidet keine Unterbrechung.

Drei Personen ertrinkt.

**Königsberg, 6. Dezember.** Auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Relusco“ sind vergangene Nacht drei Mann der Besatzung infolge Einathmens von Kohlenoxydgas erstickt, das sich durch Ueberheizung des Ofens entwickelt hatte.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Dardanellenfrage.

**London, 6. Dezember.** Der „Standard“ meldet aus Moskau von gestern: Eine ganze russische Kaukasusdivision habe Befehl erhalten zum Marsche an die albanische Grenze. In russischen militärischen Kreisen erblickt man darin eine Antwort auf die Begleitung der russischen Flotte durch Kriegsschiffe. Der Berichterstatter des „Standard“ glaubt jedoch, diese Truppenbewegung hänge damit zusammen, daß die Dardanellenfrage in ein akutes Stadium eingetreten sei.

**London, 6. Dezember.** „Morning Post“ erzählt von gut unterrichteter Stelle, daß zwar keine offiziellen Verhandlungen zwischen der Türkei und Rußland über die Dardanellenfrage stattfanden, daß es aber zu einem Meinungsaustrausche gekommen sei und daß die Pforte es vorläufig für außerordentlich gerathen halte, sich an die Verräge von Paris und Berlin zu halten. Die Pforte soll überdies gewisse diplomatische Korrespondenzen mit der englischen Regierung führen, über Angelegenheiten von internationalem Interesse. Es heißt, daß die türkischen Behörden immer noch verlangen, daß der Agent der indischen Regierung von Koweit abberufen werde.

**Mulden, 6. Dezember.** Das viertägige Artillerie-Duell im Centrum und auf dem rechten Flügel hat an der allgemeinen Lage nichts geändert. Das enge Zusammenliegen der Leute in den bombensicher gedeckten Gräben und die unausgesprochene Spannung rufen Ertränkungen in beträchtlichem Umfange hervor.

**London, 6. Dezember.** „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu von gestern: Die Japaner machen hartnäckige Versuche die Nordostforts zu nehmen. Vor Port Arthur und Dalgung eingetroffene Passagiere melden, daß die Japaner täglich Verstärkungen an Geschützen, Munition und Leuten erhalten, daß die Russen aber trotzdem ausharren. Die Eisenbahn befördert sogar Artillerieabteilungen und Mannschaften nach Mianjang. In Mulden lief die Nachricht ein, daß die Russen vorrückten. — „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai von gestern: Die russischen Kreuzer „Vogator“ und „Gromoboi“ in Wobiwostoi sind vollständig dienstunbrauchbar; die „Rossija“ kann nur noch Defenddienst thun. „Morning Post“ meldet aus Schanghai von gestern: Nachdem die Japaner sich den Besitz des 208-Meter-Hügels gesichert haben, bereiten sie den Angriff auf Tschichan und Antschichan vor.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

**Rochuslose à 2 Mk.** jedes 11. Los gewinnt, muss jeder spielen. 1592/70

**Nichts ist besser als die allein echte Dr. Kuhn'sche Edelweiß-Creme und -Seife,** wenn Hautunreinheiten, Mitesser, Sommerprossen, Pickeln etc. die Haut verunreinigen. Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf den Namen des Fabrikanten **Dr. Kuhn, Nürnberg.** Hier: **Otto Siebert, Drogerie, vis-à-vis d. Rathskeller, Apotheker A. Berlin, Drogerie, Gr. Burgstraße, Chr. Tauber, Drogerie, Kirchstraße 6, Hygiea-Drogerie, Schulgasse 7, Drogerie, Sanitas, Mauritiusstraße.**

Die besten und haltbarsten

schwarz-wollenen Kinder- und Damen-

# Strümpfe

kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhaus von

**L. Schwenck, Mühlgasse 13.**  
Gegr. 1873. 7895

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. Dezember 1904.

**Geboren:** Am 4. Dezember dem Maler- und Radiergehilfen Theodor Kier e. L., Auguste Luise. — Am 1. Dezember dem Herrnschneidergehilfen Ludwig Nebel e. S., Karl August. — Am 1. Dezember dem Postillon Wilhelm Münch e. L., Ottilie Wilhelmine. — Am 30. November dem Kaufmann Wendell Körner e. L., Apollonia. — Am 3. Dezember dem Lindergehilfen Wilhelm Schaus e. S., Wilhelm August. — Am 2. Dezember dem Gasarbeiter Otto Giel e. L., Elisabeth. — Am 2. Dezember dem Rusifer Wilhelm Bahr e. S.

**Aufgeboren:** Schuhmacher Clemens Popp zu Diebrich mit Margarethe Katharine Gammel das. — Maurergehülfe Wilhelm Peter Philipp Heinrich zu Nibelbach mit Katharine Karoline Fink zu Medenbach. — Kellner Wilhelm Bundschuh hier mit Nina Diefenbach hier.

**Gestorben:** 3. Dezember: Schneider Peter Klaus, 17 J. — 4. Dezember: Rentner Hermann Henn, 60 J. — Helene, L. des Kaufmanns Johann Kirchner, 2 J. — Karoline geb. Abraham, Wittve des Händlers Abraham Tiefenthal, 56 J. — Genny, L. des Schreinergehilfen Heinrich Lühndorf, 3 J. — Hans, S. des Stellners Egbert Thiele, 6 J. — 3. Dezember: Luise geb. Klein, Wittve des Kaufmanns Albert Seiderer, 65 J. — 6. Dezember: Otto, S. des Landessekretärs Emil Wendel, 11 M. — Steinhauergehilfe Josef Dieh, 61 J.

Regl. Standesamt.

Nur Ellenbogengasse 11

Großer Weihnachtsverkauf in  
Chokoladen, Konfituren,  
Christbaumkonfekt 1338

Stauend billig! Nur frische Ware!

Dekreiser zu verkaufen Feldstraße 18, Friedrichstraße 13, Schwalbacherstraße 14 („Düringer Hof“). 9312

**Reichshallen**  
Theater

Wiesbaden, Stiftstr. 16.

Telefon 2590. Dir.: H. Mayer. Telefon 2590.

Allabendlich:

**Willy Prager**

mit ganz neuem Repertoire.

**Fred Seylon**

mit seinen 4 dressierten kaukasischen Bären und die übrigen Attraktionen. Strassenbahnverbindung nach allen Richtungen. 1418

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

**WIESBADENER BANK,**

8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

| Frankfurter                            | Berliner         |
|----------------------------------------|------------------|
| Anfangs-Curse:                         | Anfangs-Curse:   |
| Vom 6. Dez. 1904                       | Vom 6. Dez. 1904 |
| Oester. Credit-Action . . . . .        | 219.60           |
| Disconto-Commandit-Anth. . . . .       | 193.20           |
| Berliner Handelsgesellschaft . . . . . | 164.25           |
| Dresdner Bank . . . . .                | 169.25           |
| Deutsche Bank . . . . .                | 235.30           |
| Darmstädter Bank . . . . .             | 144.20           |
| Oester. Staatsbahn . . . . .           | 140.10           |
| Lombarden . . . . .                    | 17.90            |
| Harpener . . . . .                     | 216.20           |
| Hibernia . . . . .                     | —                |
| Gelsenkirchener . . . . .              | 231.—            |
| Bochumer . . . . .                     | 233.—            |
| Laurahütte . . . . .                   | 259.75           |
| Türkenlose . . . . .                   | —                |
| Tendenz: schwach.                      | —                |



Jeder Käufer erhält ein Weihnachtsgeschenk.

# Anzüge Paletots auf Teilzahlung

wöchentliche  
Raten von 1 Mark  
an.

**J. Ittmann,**  
Bärenstr. 4, erste Etage.

Riesiges Lager in

# Möbel Betten

Polsterwaren

# Teilzahlung

wöchentliche  
Raten von 1 Mark  
an.

**J. Ittmann,**  
Bärenstr. 4, erste Etage.

Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Meinen verehrlichen Kunden und den Mitgliedern des Kolonial-Vereins erlaube ich mir zum bevorstehenden Weihnachtsfeste meine hübschen

**Niegegruppen, Altrappen, Knallbonbons,  
Thorner u. Nürnberger Lebkuchen, Palä-  
stina-Weine, Gwald-Geft, Schepeler- und  
Kolonial-Cigarren**

bestens zu empfehlen.

**Fritz Naglo,**

**Inhaber des Deutschen Kolonialhauses,  
Gr. Burgstraße 13.**

7392

# Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt Leonhard Grosch.

Meiner werten Kundschaft, einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden u. Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich im Hause,

# 4 Michelsberg 4,

noch einen Laden eröffnet habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich zugleich, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**Leonhard Grosch,**

Hauptgeschäft: Sedanplatz 5. — Telefon 3351.

Läden: Michelsberg 4 und Luxemburgplatz 1.

1588



Heber Nacht  
blendend weiße  
Dau, keine Fal-  
ten, keine R-  
esser bei Gebrauch  
von Kuhn's  
Creme - Bional  
M. 1.30 u. Bio-  
nal-Teife 50 Pf.  
Kuhn's Bional-  
Bader. Acht nur  
von Franz Kuhn, Kronen-  
Barf. Nürnberg. Hier bei  
O. Siebert, Droq., vis-à-vis  
dem Hotel Chr. Tauber,  
Drog., Kirchgasse 6. Drog.  
Sanitas, Mauritiusstr. 310

Bitte um die weiße Adresse d.  
Wirtschaft, wo ich das  
große Convert  
mit Inhalt gelassen habe. Adr. im  
Convert. 1417

Schön möbl. Zimmer billig zu  
vermieten 1415

Schöne, jg., fette Gänse  
u. Enten, laub, gerupft  
von 8-10 Pfd. schwer, à Pfd.  
42-45 Pfg., Enten 50-55 Pfg.,  
verf. tägl. frisch geg. Nachnahme  
Fr. Westphal Nachf.,  
Gr.-Friedrichsdorf. 313

Möbelfrage 22, 1 St., links,  
ein möbliertes Zimmer zu  
vermieten. 1416

**Andenken verloren.**

**Ring**

(Eopht) mit 11 Brillanten. Gute  
Belohnung. 1438

Adelheidsstr. 64, 2.

**Wachauer**

**Sofa und**

gesunt, 1 1/2 Jahre alt, Preis  
15 Mk. zu verk. Wagenfabrik,  
Schlierheimerstraße 23. 1431

Möbelfr. 10, Daq.wohnung, 2  
Zim. u. Küche, sofort oder  
1. Jan. zu verm. 1436

**Junger Hausbursche**  
sucht Stelle; auch zur Aushilfe.  
Hbd. Marktstr. 4, P. 1438

Goldbergstraße 11, Wtl., 2 St.,  
2-Zimmer und Küche auf  
sofort oder später zu verm. Hbd.  
Dambachstr. 4, 1 St. 1435

**Suche 50000 Mark**

auf hochprima 1. Hypothek, Tage  
85 000 Mk. Gest. Offerten bitte u.  
H. S. 316 an den Verlag d. B.  
Blattes 316

**35000 Mark**

auf prima 1. Hypothek gesucht, Tage  
60 000 Mk. erb. sub H. S.  
317 an den Verl. d. Bl. 317

**Wer leiht jemand**

**100-200 Mfr.**

gegen hohe Zinsen, bei monatlicher  
Rückzahlung. Offerten u. J. H.  
1424 an die Exp. d. Bl. 1424

**Damen und Herren**

die den Verkauf seiner Theesorten  
an Private gegen hohe Provision  
übernehmen wollen, werden um  
gest. Angabe ihrer Adresse gebeten  
unter G. R. 319 an die Exp.  
d. Blattes. 319

**Wäsche zum W. u. B. w. an-  
gen. Drudenstr. 8, Hinterbdr.,  
2. Stod. 1444**

**1 verm. Arbeiter kann Schloßheide  
erb. d. G. Bund, Al. Schwaib-  
bacherstraße 5, 2 1439**

**1 heizb. Zimmer auf 1. Januar  
oder per sof. zu verm. 1441**

Koonstraße 11, Part.

**Al. Schwaibacherstr. 8, e. Zim.,  
Küche und Keller zu ver-  
mieten. 1442**

**Al. Schwaibacherstraße 8, zwei  
H. Zimmer mit Kaminen zu  
vermieten. 1443**

**Wäsche u. Wäsche wird angen.  
Luisenstr. 31, 3. St. 1439**

**Nürnberg 19, ein jg. Edzim.  
u. Küche p. 1. Dez. zu verm.  
Hbd. Schachtstr. 29, 1. St. 1437**

**1 verm. Arbeiter erb. Kof. und  
Bogis. Näheres Rasistr. 3,  
1. St. 1445**

# Verloren

ein schwarzes Leder-  
täschchen mit einem Fö-  
robr, Vergnetie, 1 Wertbrief.

Kugeln gegen 30 Mk. Be-  
lohnung d. Rechtsanwalt Laaff,  
Krugstr. 1446

**Schreiner** gef. Luisen-  
straße 16, 1450

**Hübner.**

**Monatsfrau** möbliert Wörth-  
straße 13, 1. r. 1449

**Photogr. Apparat,**

Deutschland, 18x18, wenig geb.,  
preisw. zu verk. Schützenstraße bei  
Stod. Anguf, mittags u. 12 bis 2  
Uhr. 488

# Nußholz-Versteigerung. Montag, den 12. Dezbr. cr.,

vormittags 10 Uhr anfangend,  
kommen im hiesigen Gemeinbewald

**Distrikt Grauenstein 26,**

612 rottanne Stämme von 159,62 Fhm.

246 " Stangen 1. Kl. von 22,14 Fhm.

185 " " 2. " " 12,10 "

26 " " 3. " " 1,78 "

6 Raummeter eich. Schichtungholz, 1,80 Mtr. lang,

gemischtes Brennholz

zur öffentlichen Versteigerung.  
Das rottanne Nußholz ist sehr guter Qualität und  
gut abfahren.

Deßlich, den 2. Dezember 1904.

Der Bürgermeister: Hch.

# Bekanntmachung

Mittwoch, den 7. Dezember 1904, nachmit-  
tags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal

**Kirchgasse 23, dahier**

**1 Büffet, 1 Sofa, 2 Vertikows,**

**1 Schreibtisch, 2 Stühle, 3 Bilder**

**und 1 Schenkelsperd**

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 6. Dezember 1904. 1429

**Weitz,**

**Gerichtsvollzieher.**

# Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. Dezember 1904, mittags 12 Uhr,  
versteigere ich im Versteigerungslokal, Reichstraße 5 hier, öffentlich  
zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Büffet, 1 Sofa, 1 Badenschrank mit 5 Spiegelscheiben,  
3 Badentische, 4 Badentische, 1 großen Spiegel in Goldrahmen,  
1 Säule mit Bronzefigur, 1 Säule mit Arabeskenfigur, 2

Portieren, 1 Fensterdraperie (grüner Plüsch). 1434

**Meyer, Gerichtsvollzieher.**

**Mittwoch, den 7. d. Wits.,**

vormittags 11 Uhr,

versteigere ich im Friseurladen, Kirchgasse 10, Ede  
Luisenstraße:

3 Spiegel, 7 Gasluster, 3 Stühle, 3 Bilder, 1 Baden-  
theite mit Glaskasten, 2 Warendränke, 30 Fl. Haar-  
wasser, 15 Fl. Mundwasser, 30 Fl. Bartwasser, 36

Fl. Parfüm, 44 Cartons Seifen, 23 Spiegel, 25 Fl.  
Haarfarbe, 15 Dosen Puder, 10 Dosen Zahnpulver,  
16 Kammkästen, 36 Damenkämmen, 34 Frisierkämmen,  
24 Brenneisen, 36 Brennmajchinen, 27 Haarbürsten,  
28 Zahnbürsten, 16 Nagelbürsten, 30 Taschenkämme,  
15 Haftpinsel und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 314

Wiesbaden, den 5. Dezember 1905.

**Schulze, Gerichtsvollzieher.**

**Papier- u.**

**Schreibwaren-Großhandlung**

mit Buchdruckerei (G. m. b. H.)

sucht zur Auszahlung eines Teilhabers

**kapitalkräftige Gesellschafter**

Gesf. Ang-hote wolle man unter K 11031 an Haasen-  
stein u. Vogler A.-G., Köln a. Rh., machen. 1595/71

**Ein Fahrrad gratis**

kann sich jedermann leicht verdienen wer  
bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt.

Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu den  
selben. Studieren Sie unsere Nachweisblätter,  
die wir an jedermann kostenlos durch die  
Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabfolgen  
lassen. 895

**Wiesbadener**

**Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.**

Herausgeber: A. J. KEIL

in Frankfurt a. M.

# Lebensmittel-Kaufhaus.

Dohheimerstr. 72. Telefon 3129. Glöcknerstr. 18.

Konfettmehl, 10 Pfd. 1.70 Mk., Kuchenmehl, 10 Pfd. 1.50 Mk., Soja

u. Butter, 1 Pfd. 72 Pfg., 1a gewählte Garri-Mandeln, 1 Pfd.

1 Mark, 1a Solaröl, 1 Schoppen 85 Pfg., Petroleum 1 Liter. 15

Pfg., neue türkische Pfannen, 1 Pfd. 15 Pfg., Feigen, 1 Pfd. 35 Pfg.,

Zitronen, 10 St. 70 Pfg., sowie alle Artikel zum Konfekt backen, Kofe-

nüsse, Haselnüsse, Ananass, Zitronat usw., 1a reinen Tischwein, 1 Fl.

45 Pfg., bei 10 Fl. 40 Pfg., Rosinapf 5 Pfg., Heringe 10 St. 35

Pfg., Eier, 1/2 Pfd. 35 Pfg., Kalbs 1/2 Pfd. 35 Pfg., Kaffee, Preis

nach ge. raunt, per Pfd. 80 Pfg. 1044

**Der Schornstein erhält**

**dauernd guten Zug,**

wenn er mit **Johns Schornstein-**

**Aufsatz** bekrönt wird.

**200 000 Stück bereits verkauft.**

Lieferung auf Probe

Niederlage bei: **Kessier & Wiegand**

Wiesbaden, Yorkstr. 10. 9001

Glockenring empfehlen unser großes Lager in  
Barbarossa- u. Glöckner-Str. 107 in Herden a. A.



**Öffentliche Bekanntmachung.**

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Landkreis Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1905 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, jedoch auf Gefahr des Abfenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten, vormittags 9 bis 12 Uhr, Lessingstraße Nr. 16, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Ges.-Samml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formulare bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in meinen Geschäftsräumen kostenlos verabfolgt.

Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.  
J. B.

1412 Gr. Limburg-Stirum, Regierungs-Beisitzer.

**Verdingung.**

Die Herstellung von 24000 qm Granit-Pflaster in der Dogheimerstraße, zwischen Ring und Gemarkungsgrenze, sowie in der Zufuhrstraße zum neuen Güterbahnhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Die Arbeit kann entweder zusammen oder in Losen von je 4000 qm übernommen werden, wobei ein Unternehmer auch auf mehrere Lose offerieren kann.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mark (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum 24. Dezember 1904 bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterung der Dogheimerstraße“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 29. Dezember 1904,  
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

1414 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Mittwoch, den 7. Dezember 1904.

**Abonnements - Konzerte**

ausgeführt von der  
Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 Oranien  
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. HENRICH.

Nachm. 4 Uhr:

- |                                            |                |
|--------------------------------------------|----------------|
| 1. In Batteriefrent, Marsch                | Lehnhardt.     |
| 2. Overture zu „Lodoiska“                  | Cherabini.     |
| 3. Hiawatha, ein Idyll                     | Neil Moret.    |
| 4. Fantasie aus „Der Waffenschmied“        | Lortzing.      |
| 5. Konzert für Klarinette mit Orchester    | C. M. v. Weber |
| Solo: Herr Fetzer.                         |                |
| 6. Wiener Praterleben, Walzer              | Translatour.   |
| 7. Der kleine Witzbold, Polka für Xylophon | Wolf.          |
| Solo: Herr Lehmann.                        |                |
| 8. Musikalische Reise, Potpourri           | Schreiner.     |

Abends 8 Uhr:

- |                                               |             |
|-----------------------------------------------|-------------|
| 1. Die Leibeompagnie, Marsch                  | Rentsch.    |
| 2. Overture zu „Im Reiche des Indra“          | Linke.      |
| 3. Sirenenzauber, Walzer                      | Waldteufel. |
| 4. Rondo für Saxophon, Quartett               | Schüller.   |
| 5. Fantasie aus „Das Glückchen des Eremiten“  | Maillart.   |
| 6. Zwei gute Kameraden, Polka für zwei Flöten | Bode.       |
| Solisten: Die Herren Klatt u. Hartung.        |             |
| 7. Wiener Extrablätter, Potpourri             | Thiele.     |
| 8. Deutschlands Ruhm, Marsch                  | Schröder.   |

Für die vielen Beweise der herzlichen  
Teilnahme bei dem Hinscheiden meines  
lieben Mannes, unseres guten Vaters, des  
Architekten

**G. M. Willett,**sagt innigen Dank im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen 1425Frau Marie Willett,  
geb. Graeser.**Medico-Mechanische Apparate.****Werkmeister,**

sachverständig, energisch,  
u. Spezialfabrik  
gesucht. Offert. mit  
Gehaltsanpr. sub  
F. 723 an die  
Exp. d. Bl. 312

**Das Beste auf dem Markt!  
Patent-Rund-Kopf-Glühkörper**

unterscheiden sich von  
allen anderen Fabrikaten durch ihren  
faltenlosen runden Kopf,

was eine  
höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-  
fähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.  
D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25  
No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,  
Frankfurt a. M.,  
Rothschild-Allee 45.  
Wiederverkäufer gesucht. 1707

Jugendchriften, Prachtwerke, Bilderbücher,  
Klassiker, Gesangbücher  
in reicher, gediegener Auswahl und jeder Preislage,  
1246 antiqu. Bücher  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Buchhandlung Heinrich Kraft, Antiquariat,  
36 Kirchgasse, Wiesbaden, Kirchgasse 36.

**Wiesbadener Gesellschaft  
für bildende Kunst.**

Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in der  
Aula der höheren Töchterschule (Eingang an der Mühlgasse):

**Öffentlicher Vortrag.**

Herr Prof. Dr. Carl Neumann, Aiel  
„Millet und die Schule von Fontainebleau“.

Mit Lichtbildern.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der  
Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen der Herren R.  
Banger, J. Actunaryus, Feller & Gecks, Giesb.  
Nörtershäuser und K. Staadt zu haben. Die Mitglieder  
werden dringend um Vorzeigung ihrer Karten gebeten. 1276

**Königliche Schauspiele.**

Gastdarstellungen der Signora Eleonora Duse  
mit ihrer italienischen Gesellschaft.

Bei aufgehobenem Abonnement.  
Dienstag, den 6. Dezember 1904.

285. Vorstellung.

Zum ersten Male:

**Monna Vanna.**

Dramma in 3 atti di Maurizio Maeterlinck. Traduzione di Adolfo

de Bosis.

Guido Colonna, capitano della milizia Pisana. Ciro Galvani.

Marco Colonna, padre di Guido. Ettore Mazzanti.

Prinzivalle, capitano di ventura, al soldo della Repubblica Fiorentina. Carlo Rosaspina.

Trivulzio, commissario della Repubblica Fiorentina. Vittoria Rossi-Pianelli.

Borso, Luogotenente. Ubaldo Stefani.

Torello, di Guido. Livio Pavanelli.

Vedio, Segretario di Prinzivalle. Luigi Ferace.

Giovanna, Monna Vanna, moglie di Guido. Eleonora Duse.

Signori, Uomini d'arme, Gente del Coniaco e del popolo.

Il primo e terzo atto, in Pisa, il secondo in prossimità delle mura.

Sulla fine del Secolo XV.

Anfang 7 Uhr. — Hohe (Reizpiel) Preise.

Mittwoch, den 7. Dezember 1904.

286. Vorstellung.

**La Signora dalle Camelie.**

Dramma in 5 atti de Alessandro Dumas (figlio).

Was wollen wir  
schenken?**Buggenheim & Marx**

in

Wiesbaden,

Marktsstraße 14, am Schloßplatz,  
bringen nur solche Artikel in den Verkauf, die sich  
als nützliche und praktische**Fest-Geschenke**

eignen:

**Weihnachts-Geschenk****!! 3 Mark !!**

6 Meter guter Boden zu 1 Kleid,

oder  
6 Meter waschbarer Baumwollstoff nebst

2 Meter Futter,

oder  
2 Stück Betttücher ohne Naht,oder  
1 Bettbezug 2 Kissenoder  
4 Meter Voll-Flanell zu 1 Rock,oder  
6 Meter Hemden-Biber, weiß oder farbig,oder  
2 Stück gute Normal-Hemden,oder  
1 eleg. Unterrock,oder  
2 Dgd. weiße Batist-Taschentücher,oder  
1 feine Tisch-Decke,oder  
1 schwere Bett-Cover,oder  
1 gute gestrickte Herren-Weste.

!! Andere Zusammenstellung nach Belieben !!

**Fest-Geschenke****!!! 6 Mark !!!**

6 Meter schwarzer oder blauer Cheviot zu

1 Kleid mit sämtlichen Zuthaten,

oder  
6 Meter reinwollenes Lama oder Damentuch,oder  
12 Meter = 6 Meter Druck, 6 Meter Sia-

mosen zu 2 Kleidern,

oder  
2 weiße Bettbezüge aus weichem Damast,oder  
2 extra große weiße Waffel-Decken,oder  
1/2 Dugend Damen-Hemden,oder  
4 Stück weiße Biber-Bett-Tücher,oder  
1 Dugend weiße Handtücher,oder  
4 Stück weiße Tischtücher,oder  
16 Meter Stoff zu 6 Damen-Hemden, welches

Hemden-Tuch oder farbig. Oxford.

**Fest-Geschenke****!!! 10 Mark !!!**

1 fertiger Herren-Anzug oder 3,20 m guter

Tuchstoff,

oder  
6 Meter extra schwerer reinwollener, 110 br.

Kammgarne-Cheviot mit sämtlichem Futter,

oder  
2 Bett-Bezüge, 6 Kissen,oder  
6 Stück gute Bett-Tücher ohne Naht,oder  
6 Stück gute Dress-Tischtücher,oder  
1 Kostüm-Rock, 1 Blouse, 1 Unterrock, 1 Sammt-

Gürtel,

oder  
6 Stück weiße Nachi-Jacken und 8 Paar Wein-

kleider,

oder  
2 Stück schwere Steppdecken.

Weitere Auffstellung

über Weihnachts-Geschenke folgen

nächsten Samstag

**Sämtliche Sachen**

werden elegant gebunden und verpackt und

frei ins Haus geliefert.

Säumen und Rähen der Tisch- u. Bett-Wäsche

gratis !!

Prompter Versandt nach außerhalb.

Franko-Zufendung.

Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. 1858

Großes Lager fertiger

**Herren- u. Knaben-Garderobe.**





# Ew. Stöcker, Uhrmacher.

## Ausserordentliche Ausnahme-Preise

für den Weihnachts-Verkauf in Uhren, Gold-, Silber- und Musikwaaren, Christbaumständern mit Musik etc.

**Nur 52 Webergasse 52.**

## Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

768

## Extra-Preise:

Abteilung: **Schürzen.**

### Wirtschaftsschürze:

|         |                                                                   |        |
|---------|-------------------------------------------------------------------|--------|
| Auguste | gemustert Siamosen 90 cm lang, 86 cm breit                        | 60 Pf. |
| Agnes   | gemustert Siamosen 90 cm lang, 120 cm breit                       | 75 Pf. |
| Asta    | gemustert Siamosen 110 cm lang, 92 cm breit mit Volant und Besatz | 90 Pf. |

### Reform-Schürze:

|        |                                                                        |          |
|--------|------------------------------------------------------------------------|----------|
| Agathe | Siamosen gemustert Reform mit Kragen                                   | 1.20 Mk. |
| Adele  | desgl. rund geschnitten ringsum mit Volant                             | 1.50 Mk. |
| Ada    | desgl. unten Volant mit breit. Waschebesatz und vollem reichgarn. Latz | 2.35 Mk. |

### Trägerschürze:

|         |                                                                                  |          |
|---------|----------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Antonie | Cretonne, rosa und blau gestreift, schön garnirt, Latz u. Volant                 | 85 Pf.   |
| Amalie  | Siamosen hell und dunkel gestreift garnirter Latz mit Volant und farbigem Besatz | 1.10 Mk. |
| Armide  | Siamosen feinfarbig gestreift unten Volant, reich garnirt. Latz                  | 1.35 Mk. |

### Zierschürze:

|       |                                                                           |        |
|-------|---------------------------------------------------------------------------|--------|
| Hilda | gestreift, weiss Battist mit feinfarbig bunt Besatz                       | 25 Pf. |
| Lilly | creme Etamine mit eingewebten alt-deutschen Bordurstreifen                | 35 Pf. |
| Fanny | feinfarbig Croise, hochrot, marine, hellblau mit weissen Mustern bedruckt | 50 Pf. |

### Enorme Auswahl: Zierschürzen

in aparten, geschmackvollen Mustern, weiss, schwarz und farbig — eleganten Genres.

Wirtschafts-, Träger-, weisse, schwarze Schürzen und Kinder-Schürzen

alle Größen von 40 bis 110 cm gross, letzte Neuheiten, in den kleidsamsten Façons, Farben und Mustern

Mache besonders darauf aufmerksam, dass ich nur ganz frische tadellose Ware in den Verkauf bringe. Sie staunen über meine Riesen-Auswahl, sowie die enorm billigen Preise.

Beachten Sie meine Schaufenster, Sie sparen viel Geld.

1314

**Carl Claes,** Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.



Schreibmaschinen-Schule  
System Remington  
Tag- und Abendkurse  
Kostenlos  
Stellennachweis  
Heinrich Lecher  
Ruisenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen  
nur erstklassige Systeme zu  
Original-Preisen.  
Heinrich Lecher,  
Ruisenplatz 1a. 2914

### Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel,  
weiss lackiert, wegen Er-  
sparnis der hohen Laden-  
miete sehr billig zu ver-  
kaufen: Sofa, Betten 60—160  
M., Bett 12—50 M., Kleider-  
schrank (mit Kasten) 21—70 M., Spiegel-  
schrank 80—90 M., Bettstent  
(poliert) 34—60 M., Kommoden  
90—34 M., Küchensch. 28—88 M.,  
Erzbr. 18—25 M., Kasten in  
Erzbr., Weiss, Kirsch und Eiche  
40—60 M., Drehtische 12—30 M.,  
Sopha, Divan, Ottomane 90  
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis  
60 M., Sopha- und Ausgussch. 15—25 M., Küchensch. u. Zimmer-  
tische 6—10 M., Stühle 3—5 M.,  
Sopha- u. Pfeilerstühle 5—60 M.  
u. s. w. Große Lagerräume.  
Eigene Werkst. Frankfurt-  
strasse 19. Auf Wunsch Ab-  
lugs-Erleichterung. 4338

**DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE**

n. 14 Pf. Packt 40, 50 u. 60 Pf.  
ist das feinste Fabrikat der Welt.  
FR. DAVID SÖHNE, HAMBURG.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

## Kohlen.

Empfehle:

Alle Sorten Nusskohlen, Coks und Brikets  
in Ia Qualitäten

von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel,  
deutsche, belgische und englische Marken.

**August Thomae Nachf.,**

Lager: Rheinbahnhof.

jetzt Friedrichstrasse 23, jetzt Telephon 868.

Bestellungen werden auch Bleichstrasse 13 bei  
Wilh. Hirsch entgegengenommen. 1426

Für eine in herrlicher Gegend  
gelegene **Besitzung,**

ein Landgut, Villa und dergl.  
wird nicht selten Jahre lang ver-  
geblich ein Käufer gesucht.  
Reflektanten findet man durch die  
Annonce, aber auch nur dann,  
wenn dieselbe in geeigneten  
Blättern erscheint. Man unter-  
lasse deshalb nicht, hierüber Vor-  
schläge von der Annoncen-Expe-  
dition Daube & Co. m. b. H.,  
einzufordern.  
Centralbureau: Frankfurt a. M.

### Flotter Schnurrbart!

Haarwuchs  
Erfolg garantiert.  
Freiwillige Dank-  
schreiben liegen  
hundertweise bei.  
A. Dose Mk. 1 u. 2.—  
Nebst Gebrauchs-  
anweisung und  
Garantieschein per  
Nachnahme oder Einsendung des  
Betrages (auch in Briefmarken).  
F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Rosshaare, Drell,  
Seegras, alle Tape-  
ziererartikel  
empfehlen billigst 4492  
A. Rödelheimer,  
Maurergasse 10.

### Bekanntmachung

Mittwoch, den 7. Dezbr. er., Mittags 12 Uhr,  
versteigere ich im Hause Bleichstrasse 5 hier  
1 Flügel, 3 vollständ. Betten, 1 Divan, 3 Vertikow,  
3 Sophas, 2 Kommoden, 1 Kleiderschrank, 1 Fahr-  
rad, Tische, Spiegel u. A. m.  
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**  
Dorfstrasse 14. 1440

Hotel-Restaurant

**„Friedrichshof“.**

Mittwoch, 7. Dezember:



**Mebelsuppe.**

Morgens: Weißfleisch, Schweinepfote, Bratwurst.



# Weihnachts-Verkauf der Damen- und Kinder-Confection

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

1263



## Kaufgesuche.

100-200 Liter  
**Boll-Milch**  
tägl. zu kauf. gel. Off. u. V. M.  
1334 an die Exp. d. Bl. 1337

## Verkäufe.

Die Villa Heinrichsberg 4, feith,  
Institut Wolff, mit 14  
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,  
Centralheizung u. eingerichtet, ist  
auf sofort oder später zu vermieten  
oder zu verkaufen. Näh. Offi-  
berstr. 27, B. 7633

Gebrauchter Kieglwagen mit  
Bedel, in gutem Zustande,  
billig zu verk. Dohlemerstr. 86,  
Bingolr. 6299

2 gebrauchte, gut erhaltene  
**Milchwagen**,  
eine Handfederrolle, eine Partie  
alte Räder billig abzugeben. 473  
Ph. Brand, Wagenfabr.,  
Rortzstraße 50.

**Flaschenbierkarrudgen**  
zu verkaufen 1264  
Oranienstr. 34

Circa 30 bis 40 alte **Alce u.**  
**Wiesenheu** zu verkaufen.  
Wilt. Oßn, Dohlemerstr. 4,  
Dohlemer. 296

**Kanarienhähne**,  
vorzügliche Sänger, billig zu  
verkaufen

**Westendstraße 21**,  
Hb., l. rechts. 1203

Kanarienvogelzucht (6 Weibch.)  
billig zu verk. Aug. Koller,  
Cohenstr. 10, Hb., 2. St. 952

Kanarienvogelzucht,  
alle Touren durchschlagend, sowie  
Weibchen u. Vogelzucht zu verk.  
H. Schwabachstr. 6, 2. St. d. Stadt,  
Reichert. 9979

1 gebogenes  
**Sockelschild**  
(Eisenblech), billig zu verk. Bahn-  
hofstraße 10. 806

Gebrauchter  
**Wasserstein**  
billig zu verkaufen 804  
Bahnhofstraße 10, Baden.

Federrolle für 100 M. zu  
verk. Reicht. 9. 888

**Elektrische Hogenlampe**  
(Wechselstrom), nebst Zubehör ver-  
kaufte billig 805  
Bahnhofstraße 10, Baden.

**Zu verkaufen:**  
ein Phonograph mit 12  
Walzen (moderne Sachen),  
eine kleine gut erhaltene  
Brodmaschine, Kinder-  
frühchen, ein klein. Vogel-  
frühchen. Näh. in der Exped.  
ds. Blattes. 9854

Koloman-Einrichtung, einige  
Bodenplatten sehr billig zu  
verkaufen Marktstraße 12, Hb., b.  
Epsh. 899

Amerikaner - Zunder u.  
Nub. preisw. zu verkaufen.  
Victoriastraße 20. Von 9-12 Uhr  
eingesehen. 1272

**Zu Weihnachten!** Neuer Zug.  
Zischen-Divan f. 52 M. 389,  
bis 68 M., Ottomane (neu) 20  
M., rot bez. 23 M., u. schöner  
Tisch, 26 M. zu verk. Rauen-  
thalersstr. 6, Part. 1274

Card. Wäscherei u. -Spannerie  
Häuserberg 38. 1154

Wäschekommode, 2tür. Kleider-  
schrank u. Kleiderständer billig  
zu verk. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl. 1143

Ein gut erh. **Haushaltungs-  
herd** zu kaufen gesucht.  
Näh. in der Exp. d. Bl. 297

Matrize 10 M. Stroßjude v.  
5 M. an. Phil. Lauth,  
Bismarckring 33. 795

Gebrauchte sehr gut erhaltene  
Paletots zu verkaufen, ver-  
schiedene Größen. G. Baum, Al-  
brechtstraße 13. 813

Bett u. St. : Gut erh. pol. u. lack.  
Bettst., Kleider- u. Küchen-  
schränke, Sopha, Sessel, Verstell-  
tisch u. and. Kommoden, Stühle,  
Spiegel, Bilder, ein. Vertikale,  
Treppenleiter, Doppelpult, Tische,  
Läufer u. noch Versch. **Knapp**,  
Rortzstr. 72, Hb., l. 991

Gute **Geige** m. Rosen und  
Bogen für 15 M. zu verk.  
Westendstr. 15, 3. L. 1061

Alle Arten **Zithern** werd. ge-  
kauft, St. 60 Bg. 1049  
Westendstr. 15, 3. L.

Ein **Wasserpfeife** für Herrn  
mittlerer Größe, billig abzug.  
Bismarckring 16, l. St., l. 706

Cactus (Königin d. Nacht) j. v.  
Cachetstr. 5, 3. St. 1350

Guter, wachl. Hühner, auch  
Begleitband bill. zu verk.  
Mainzerstraße 66. 1375

Starke **Garben**, große Accord-  
zither, Flower's Kollektion k.  
zu vk. Walramstr. 12, l. r. 1372

Sehr sch. **Gasheizofen**  
(fast neu), Kaminform, sehr billig  
abzug. Rortzstr. 25, Hb., l. 1384

**Weihnachts-  
Geschenk.**  
Ein gr. ovaler Goldspiegel  
und verschiedene Bilder billig zu  
verkaufen Schwalbacherstr. 59, Hb.,  
bei H. Preuss. 1273

**! Gelegenheitskauf!**  
Großes **Grammophon** l.  
billig zu verkaufen. 1318  
G. Seib, Al. Burgstr. 5.

2. legende Hühner bill. zu verk.  
Hochstraße 6, 2. St. 1404

Ein Bettst. und zwei junge  
Hunde, Tadel, echte Rasse,  
wegzugeben zu verk. Rauen-  
thalersstr. 4, im 1. St., l. 1405

**Mähmaschine**,  
fast neu, bill. zu verk. H. Hühner,  
Mainzerstraße 14, 2. St., r. 1490

Winter-Heizkörper, g. erh., b.  
z. vk. Frankenstr. 3, l. 1410

Wenig zehr. **Heizkörper**, mittl.  
Figur, ebenso schwarzer Geh-  
rock, fast neu zu verk. 1397  
Mortzstraße 43,  
Hb., l. St., l.

## Arbeits- Nachweis.

**Der Arbeitsmarkt**  
des  
**Wiesbadener**  
**„General-Anzeiger“**  
wird täglich Mittags 3 Uhr  
in unserer Expedition Mainzer-  
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr  
Nachmittags an wird der Arbeits-  
markt kostenlos in unserer  
Expedition verabschiedet.

**Hotel- u. Herrschafts-  
Personal**  
aller Branchen  
findet stets gute und beste Stellen  
in ersten und feinsten Häusern  
hier und außerhalb (auch Aus-  
land) bei höchstem Gehalt durch  
das

Internationale  
**Central-Placierungs-  
Bureau**  
**Wallrabenstein**  
24 Langgasse 24,  
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.  
Telefon 2355.  
Erstes u. ältestes Bureau  
am Platz  
(gegründet 1870).  
Institut ersten Ranges.  
Jean Lina Wallrabenstein,  
geb. Drüner,  
Stellenvermittlerin. 6285

## Stellen-Gesuche.

**Selbst. Beschlagsmied**  
suche Beschäftigung. Näh. in der  
Exped. d. Blattes. 1291

Erminenz, Seidenschnitt, Ber-  
mügend erwerben Sie. 985  
Alfred Seiberth,  
Berlin SW. 48, F.

**Wer Stellung sucht**  
verlange die  
„Deutsche Vorkanzen-  
Post“ Erfragen a. R.  
883, 945

## Offene Stellen.

**Männliche Personen.**  
**Tücht. Spengler**  
u. **Installateure**  
finden sofort dauernde Arbeit.  
**Kitzler & Rücker**,  
Friedrichstraße 11. 1324

Ein tücht. **Hausbursche**  
gesucht zu erfragen Langgasse 4,  
Baden. 1368

**Schlosserlehrling**  
auf sofort od. später gef. Blicher  
straße 17. 189

**Tüchtiger Fuhrknecht**  
für Kohlengeschäft ist. gef. 1242  
Heinenstraße 27, l.

## Lehrling

gesucht in 461  
**Mollath's Central-Saastelle**  
Wiesbaden, Marktstraße 12.

**Verein**  
für unentgeltlichen  
**Arbeitsnachweis**  
am Rathhaus. Tel. 574.  
Ausführliche Veröffentlichung  
häuslicher Stellen.

**Abtheilung für Männer:**  
**Arbeit finden:**  
Holz-Dreher  
Kleber  
Kücher  
Länder  
Sattler  
Schuhmacher  
Wagner  
Bediener: Kaufmann  
Kutscher  
Fuhrknecht  
Landwirtschaftl. Arbeiter

**Arbeit suchen:**  
Buchbinder  
Friseur  
Herrschafte-Wärter  
Kleider  
Maschinen  
Reiger  
Schneider a. Webe  
Tapezierer  
Bureauchef  
Bureauchef  
Einlassierer  
Herrschafte-Wärter  
Tagelöhner  
Kontrollanten  
Kassierer  
Bediener.

**Arbeits-Nachweis**  
der Buchbinder. Wiesbaden  
und Umgebung 6755  
befindet sich  
**Gemeindebadgäßchen 6.**  
Geöffnet Abends von 6 1/2-7 1/2  
u. Sonntags von 11-12 Uhr.

**Weibliche Personen.**  
Eine reizende  
**Frau oder Mädchen**  
zur Führung der Haushaltung zu  
einer Dame gesucht. 1402  
Mortzstr. 15, Hb., 2. St.

Saubere ev. Hweitmädchen m.  
guten Zeugnisse, weiches g.  
nähen kann, findet per 2. Januar  
Stellung in kinderlosem Haushalt.  
Reisungen vormittags. Rhein-  
straße 76, l. St. 1348

**Tücht. Packerinnen**  
per sofort gesucht Cigarettenfabrik  
„Venus“, Weberstraße 10. 1362

Für 15. Dezember oder später  
wird in H. best. Haushalt zu  
einer Dame ein zuverlässiges  
tüchtiges  
**Alleinmädchen**  
gesucht. Zu melden 9-5 Uhr nachm.  
Dohlemerstraße 69, P., l. 1326

**Dreht. Kindermädchen**  
welches, wenn möglich, zu Hause  
schlafen kann, sofort gesucht. 1392  
Luxemburgstraße 7, l. St.

Ein properes, braves Mädchen,  
welches häusl. Kochen und  
gleichzeitig die Hausarbeit besorgen  
kann, f. H. Haush. gef., per  
1. Jan. 1905. Zu melden, möglichst  
Nachmittags 1301  
Vertraumstr. 20, 3. L.

3. Mädchen von 15-18 J.  
für H. Haush. tagelöhner gef.  
Dohlemerstr. 20, l. St. 1268

**Christliches Heim**  
u. **Stellensuchweis.**  
Westendstr. 20, l. beim Sedanplatz,  
Anständige Mädchen erhalten für  
1 Mark Kost und Logis, ohne  
ledigst aus Stellen angewiesen.  
Freiwillig such. noch einige Kun-  
den Niederwaldstr. 7, Hb.,  
2. St. 143

**3-20 Wit.**  
tägl. können Ver. jed. Standes  
verdienen. Nebenverw., durch  
häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit,  
Verwaltung u. Näh. Erwerbs-  
zentrale in München. 9-2/641

**Fleißige und gut eingeführte**  
**Agenten**  
welche neue Verbindungen suchen,  
finden dieselben am besten durch  
die Annahme. Geeignete Vor-  
schläge darüber, wie und wo  
man zweckmäßig und mit Erfolg  
insertiert, stets bereitwillig durch  
die Annahme-Expedition  
Daube & Co. m. b. H.,  
Centralbureau: Frankfurt a. M.



## Gg. Otto Rus,

**Uhrmacher.**  
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-  
geschäfts, gegr. 1863,  
Mühlgasse 6, 1408  
bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager  
in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

## Als praktisches und schönes

**Weihnachts-Geschenk**  
empfehle meine **Regenschirme** für Damen und Herren.  
Von jetzt bis Weihnachten gebe auf Regenschirme 1407  
10% Rabatt. 24

**Sonnenschirme** zu jedem annehmbaren Preise.  
**Schirmfabrik Carl Wüsten, Langgasse 30.**  
Lieferant des Beamtenvereins.

## R. Weidemann, Wiesbaden.

**Gr. Burgstrasse 17,**  
empfiehlt sein grosses Lager aller u. neuer  
österreichischer u. deutscher Meistergeigen  
u. Celli. Grosse Auswahl aller sonstigen  
Instrumenten, Musikwerke u. Zubehör. 709  
Atelier für Streich-Instrumentenbau und  
Reparatur.  
Auch Theilzahlung!  
**Grammophon und Platten.**

## Als

**Weihnachtsgeschenke**  
besonders geeignet empfehle:

Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Accord-  
zithern, Gitarrenzithern, Zieh-Harmonikas, Rundharmonikas,  
Darmos, Trommeln u.

**Mechanische Musikwerke**  
als: Kalliope, Stella's, Polypheon u. mit auswechselbaren  
Notenrollen.

Ferner: **Notengestelle u. -Schränke**, Violin-  
pulte in Holz und Metall, Pianoforte.

**Gebundene Musikalien.**  
**Musik-Haus**  
**Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.**  
Gegr. 1864. Telefon 2458. 1395

## Für die Festtage!

**ff. westf. Cervelatwurst** Mk. 1.35,  
**ff. „ Plockwurst** „ 1.15,  
**ff. „ Schinken (Rundschnitt)** „ 1.15,  
(10-18 Pf. schwer)

**ff. „ Rollschinken (5-6 Pf. schwer)** „ 1.25,  
**ff. „ Nusschinken (2-3 Pf. schwer)** „ 1.25,  
**ff. „ Blaseschinken (1-4 Pf. schwer)** „ 1.30  
(ganz mager) per Pfund

verenden in nur garantirt feinsten Qualitäten unter Nachnahme  
W. & H. Grab, Nollas 18.

## Theespitzen.

Gute Qualität per Pfund Mk. 1.40. 8775  
Feinste Qualität per Pfund Mk. 1.60.

**Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6. Nassovia-Drogerie. Telefon 717.

## Ein ewiges Löschblatt

ist der neue  
**Dauerlöcher Triumpfs!**

Jeder Schreibende braucht diese epoche, dauernde  
Löschwalze, ein wichtiger Fortschritt und eine Erleichterung  
auch vorteilhaft anzuwenden zum Abstreifen von Kopier-  
blättern.

**Muster-Apparat** versende jedem Interessenten gegen Ver-  
einsendung von Mark 1.60 portofrei zu. Ausführl.  
Broschüre gratis und franco. 928

**Haffa, Frankfurt a. Main,**  
Rothschild-Allee 45.

**Tüchtige Wiederverkäufer gesucht.**

## Kohlen-Consum-Anstalt

**Friedrich Zander,**  
Lousenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.  
Billigster Verkauf sämtlicher Kohlenarten, Holz u. von nur  
wirklich erstenklassigen Ruhr-Zubehörs-Gegenständen unter Garantie  
für Qualität und reelle Aufbereitung.

**Ruhr-Anthracit-Becke „Pauline“** vorzüglichste Kohle  
für Dauerbrandöfen (nur 20% Asche).  
Brenn- und Kalkholz.  
**Patente etc. erwirkt**  
**Ernst Franke, Bahnhofstr. 16**  
Civ.-Ing.



Kerzen-  
Halter  
Dutzend 4 Pf.

# Spielwaren!

Christbaum-  
schmuck  
In jeder Preislage.

Reichhaltigste Auswahl in Spielwaren vom billigsten bis elegantesten Genre.

Langgasse  
Nr. 14.

## Simon Meyer,

Langgasse  
Nr. 14.

| Spielwaren<br>von 5 bis 25 Pf. |  | Spielwaren<br>von 25 bis 75 Pf.  |  | Spielwaren<br>von 80 Pf. bis Mk. 2.—     |  | Spielwaren<br>von Mk. 2.25 bis 7.50. |  |
|--------------------------------|--|----------------------------------|--|------------------------------------------|--|--------------------------------------|--|
| 1 Trompete 4 Pf.               |  | 1 Bügeleisen 25 Pf.              |  | 1 Photographie-Album 80 Pf.              |  | 1 Dampf-Lokomotive 2.25              |  |
| 1 Kiste Zigarren 5 "           |  | 1 Stickkasten 28 "               |  | 1 Rollwagen mit Gepäck 85 "              |  | 1 Louping the loup 2.50              |  |
| 1 Küchenstuhl 5 "              |  | 1 Patronentasche 28 "            |  | 1 Sportwagen 90 "                        |  | 1 Nähkasten elegant 2.60             |  |
| 1 Malbuch 7 "                  |  | 1 Modell Kraft-Betrieb 30 "      |  | 1 Der kluge Hans 95 "                    |  | 1 Kücheneinrichtung 2.75             |  |
| 1 Mundharmonika 8 "            |  | 1 Werkzeugkasten 35 "            |  | 1 Der schreibende Schutzmann 1.—         |  | 1 Porzellan-Service 3.—              |  |
| 1 Schachtel Bleisoldaten 8 "   |  | 1 Postkarten-Album 38 "          |  | 1 Kaufladen m. Einricht. 1.10            |  | 1 Kaufmannsladen 3.25                |  |
| 1 Schiff beweglich 10 "        |  | 1 Puppenstube einger. 45 "       |  | 1 Gewehr m. Gummibolzen 1.20             |  | 1 Geige 3.50                         |  |
| 1 Säbel 10 "                   |  | 1 Laterna-Magica 50 "            |  | 1 Küchengarnitur kompl. 1.25             |  | 1 Eisenbahn mit Schienen 3.75        |  |
| 1 Geduldspiel 10 "             |  | 1 Lokomotive 50 "                |  | 1 Puppe mit Schlafwagen 1.35             |  | 1 Grosse Puppe elegant angezogen 4.— |  |
| 1 Musikapparat 12 "            |  | 1 Woll-Schaf 58 "                |  | 1 Pferdestall komplett eingerichtet 1.45 |  | 1 Grosser Puppenwagen 4.50           |  |
| 1 Wollpuppe 12 "               |  | 1 Leiterwagen mit 2 Pferden 55 " |  | 1 Puppenwagen 1.55                       |  | 1 " Kleiderspind 5.—                 |  |
| 1 Märchenbuch 15 "             |  | 1 Gesellschaftsspiel 60 "        |  | 1 Email-Ess-Service 1.65                 |  | 1 " Zither 5.50                      |  |
| 1 Holzpferd 20 "               |  | 1 Eisenbahn 65 "                 |  | 1 Laubsägekasten 1.75                    |  | 1 Elegant. Plüsch-Album 6.—          |  |
| 1 Trommel 22 "                 |  | 1 Kegelspiel 68 "                |  | 1 Blas-Accordeon 1.85                    |  | 1 Theater komplett eingerichtet 6.50 |  |
| 1 Holzbaukasten 24 "           |  | 1 Puppe angezogen 70 "           |  | 1 Puppen-Kleiderspind 1.95               |  | 1 Grosses Fellpferd 6.90             |  |
|                                |  | 1 Harmonika 75 "                 |  | 1 Anker-Baukasten 2.—                    |  | 1 Haus-Apotheke 7.25                 |  |

Puppen-Arme, -Beine u. -Bälge enorm billig.

1 Packet Christbaumschnee 4 Pf., 1 Couvert Engelshaar 5 Pf., 1 Carton Weihnachtskerzen, 30 Stück, 30 Pf.

Jeder Kunde erhält bei Einkauf einen eleganten Kalender als Präsent.

1890

Die unterzeichneten Herren- und Knaben-Confections-Geschäfte beehren sich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß dieselben die zur Concursumasse Gebrüder Bastian dahier gehörenden Warenvorräte, bestehend aus fertigen

**Herren- und Knaben-Garderoben,**  
sowie einem grossen Posten Anzugs-, Paletots- und Hosenstoffen erworben haben und kommen solche gemeinschaftlich mit anderen Waren von **Samstag, dem 10. Dezember** ab in dem seitherigen Geschäftslokale

**27 Kirchgasse 27**

zu ganz außergewöhnlich billigen  
Preisen zum Verkauf.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

**Vereinigte Confections-Geschäfte Wiesbadens:**  
Max David, Gebrüder Dörner, Ernst Reuter,  
Julius Eulzberger, Bruno Wand, Heinrich Wels.

1420

## Weihnachtsbitte. Blinden-Anstalt.

Auf **Weihnachten**, das Fest der gebenden Liebe, wird allerwärts gerufen. Etwa 60 Pflinglinge unserer Anstalt leben froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gedanken zu wollen und uns zu helfen, diesen Armen, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein fröhliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unsere Pflinglinge sind völlig vermögenslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gütige Gaben werden mit herzlichem Danke entgegengenommen von **Inspector Claas, Blindenanstalt, Walfmühlstraße 13, Fräulein Schmidt, Blindenheim, Emserstraße 51, Kaufmann P. Quint, am Markt, Kaufmann Enders, Nischelsberg 32, im Verlag dieser Zeitung** und dem

**Vorstand der Blindenanstalt:**

**E. Esch**, Schützenstr. 2. **K. Evertsbusch**, Rentner, Walfmühlstr. 11.  
**Dr. Keller**, Brälat, Friedrichstraße 30. **Geh. Rat Krekel**, Landesrath, Andstraße 1. **Rehorst**, Rentner, Rainerstraße 18. **Sartorius**, Landeshauptmann, Rheinstraße 36. **Dr. Steinkauler**, Walfmühlstr. 17.  
**Wickel**, Rector, Emserstraße 73.

889

**Ant. Geschäftsleute** erh. möbl. Zimmer Dohmeierstraße 18, Wb., 2. St. 1368

**S** abnstraße 26, Wb., möbl. 3. mit oder ohne Pension zu vermieten. 1401

**W** aldmstr. 25 ist eine schöne Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller, auf gl. od. später zu verm. 1411

**E** in schön möbl. Zim. an e. lg. Mann zu verm. (B. 2.50 M.) Johstr. 5, St. 1. St. 1400

**S** ilte \* geg. Blumhof. Zimmerman, Hamburg, Fichtstr. 33, 1522/37

**Rechnungssteller Heuss** zu Wiesbaden, Hermannstr. 17 empfiehlt sich zur Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlass-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten, gestützt auf langjährige praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzl. Bestimmungen. 6074

**Chem. Waschanstalt**  
**O. E. Matter,**  
37 Kirchgasse 37.  
Annahmestellen:  
Kerckstraße 27, Webergasse 45/47, empfiehlt sich im Reinigen von Herren- und Damen-Uniformen, Sammetgarden, Teppichen, Säusen u. f. w.

**A** usg. chem. reinig. à M. 2.50  
**J** aguet ob. Sacco „ 1.50  
**D** ose „ 0.80  
**W** eise „ 0.50  
Kleinere Reparaturen an den Kleidern kostenlos. 9476  
Damen- und Herrenkleider billig.

**Anzündholz,**  
f. gebläsen, à Str. 2.20 M.  
**Brennholz**  
à Str. 1.30 M. 7586  
Liefen frei ins Haus  
**Gebr. Neugebauer,**  
Dampf-Schreinerei,  
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

## Beerdigungs-Institut

**Gebr. Neugebauer,**  
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.  
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell b'igen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

## Steinhauerei, Marmor- und Grabstein-Geschäft

von  
**Bernhard Decker,**  
Dotzheim b. Wiesbaden,  
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.  
Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.  
Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden am  
**102 Platterstrasse 102.**  
NB. Frühjahrsbestellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie ausserst billig an. 218

**Alle**

**Trauerdrucksachen**

liefert in kürzester Frist und zu soliden Preisen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199.



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 286.

Mittwoch, den 7. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

#### Versteigerung von Bauplänen im Kerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baupläne im Kerotal, nächst der Beaufste, und zwar 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter Mk. 1200 für eine Rute (= 4800 Mk. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

1091 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung einer Seitenstraße zur Mainzerstraße nördlich der städtischen Gasfabrik hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Dezember cr. beginnenden und einschließlich 31. Dezember cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

1223 Der Magistrat.

### Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablösungskarten feilsch der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartensendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Bezeichnung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathaus, Zimmer Nr. 18, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merz, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Moebus, Tannusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Huberzagt, Lange-gasse 30 und August Romberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember cr. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11–12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schönenhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021 Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

### Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlip.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Tagl. Gustav Buchbach, Emilie geb. Kraus, geb. am 12. 11. 1876 zu Sonnenberg.
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Tagelöhners Heinrich Eichenauer, geb. am 26. 16. 1871 zu Langenichwalbach.
7. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. der Dienstmagd Wilhelmine Heep, geb. am 21. 7. 1881 zu Steeden.
10. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
15. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Fuhrmanns Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
17. des Tagelöhners Georg Meßler, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
18. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners Rabanus Ranheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
21. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Halger.
23. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiesbach.
24. der ledigen Henriette Zimmerschied, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
25. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1904.

1341 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Unter den hiesigen Geschäftsinhabern ist vielfach die Ansicht vertreten, daß während der Hauptgottesdienststunden an Sonn- und Feiertagen (9 $\frac{1}{2}$  bis 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags) nur die Schaufenster, nicht aber auch die außerhalb der eigentlichen Ladenräume und sonstwie angebrachten Schaukästen zu verhängen seien. Diese Auffassung ist eine irrige.

Die hier in Frage kommende Vorschrift der Polizei-Verordnung vom 23. September 1896 betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage besagt allgemein, daß „die Schaufenster“ während des Hauptgottesdienstes geräumt oder verhängt sein müssen. Zu den Schaufenstern, in der weiteren, dem Sinne obiger Verordnung entsprechenden Ausdehnung, sind aber nicht nur die Schaufenster im engeren Sinne, d. h. die zum Ladenlokale gehörigen Schaufenster, sondern auch die an den Außenwänden und in anderer Weise angebrachten Schaukästen zu rechnen, eine Auslegung, die auch durch das Urteil des höchsten Gerichtshofes in Preußen, des Kammergerichts, vom 7. Juni 1900 bestätigt worden ist.

In Folge dessen ersuche ich hierdurch die interessierten Geschäftsinhaber, die gegebene Vorschrift nach dem bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten, bemerke jedoch, daß ich die genaue Durchführung derselben aus Billigkeitsgründen erst vom 1. Januar des nächsten Jahres ab handhaben werde.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

Der Polizei-Präsident:  
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

1332

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr sollen die Plätze auf dem Paulbrunnenplatz zum Verlaufe von Spiel- und Badwaren in der Zeit vom 9. bis einschließlich 24. Dezember l. Js. und

Donnerstag, den 15. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr die Plätze auf dem sog. Dornischen Terrain, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember l. Js. durch Auslosung im Altkassengebäude, Neugasse 1a vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung der Plätze zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt: zu 1. für jeden am oder Bruchtheile eines solchen auf 50  $\mathfrak{A}$  zu 2. für jeden am oder Bruchtheile eines solchen auf 25  $\mathfrak{A}$ . Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platzanweisung an unsere Kassestelle gegen Quittung zu entrichten. Zu 1. werden nur hier ortsansässige Personen berücksichtigt.

Die Marktgesetzgebung findet auf beide Arten von Festhalten keine Verwendung.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt: zu 1. zwei und drei Meter; zu 2. a) auf dem sog. Dornischen Terrain 10 Meter, b) auf dem Luxemburgplatz 4 Meter und c) in der Querstraße 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 Meter Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.

1287 Städtisches Altkassamt.

### Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 16. Dezember d. Js. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 135“, versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 17. Dezember 1904,**  
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1422 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember d. Js. schriftlich mitzuteilen.

38 Das Stadtbauamt.

### Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Nichtigkeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718 Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausbesserung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850 Die Friedhofs-Deputation.



**Bekanntmachung.**

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.  
Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthvollen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel ausliehen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hagergrütze und Brod geben lassen zu können.  
Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37.000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Vätern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arndt, Hildstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Jbheierstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. prof. Dr. Cuno, H. Burgstraße 9, Herr Stadt. Oberleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadt. Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Reich, Landesbank, Herr Bezirks. Lehrer Wagner, Doppelheimerstraße 86, Herr Bezirks. Rentner Bremer, Rheinstraße 38, Herr Bezirks. Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Emserstraße 48, Herr Bezirks. Lehrer Rünzert, Gustav Adolfstraße 13, Herr Bezirks. Verwalter Schminke, Augenheilklinik, Herr Bezirks. Kaufmann Rödel, Langgasse 24, Herr Bezirks. Rentner Berger, Manergasse 21, Herr Bezirks. Rentner Bollmer, Gainerweg 10, Herr Bezirks. Dreher Jollinger, Schwalbacherstraße 35, Herr Bezirks. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirks. Rentner Kadeich, Quersfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathhaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Postleitzant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inhaber der Firma Karl Hees Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Kollath, Michaelsberg 14, Herr Kaufmann E. Schenk, Inhaber der Firma E. Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverjagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904. 2852

Namens der städt. Armen-Deputation:

Travers,

Magistrats-Assessor.

**Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Rainzerlandstraße Nr. 6** werden von jetzt ab **Wach, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

**Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.**

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

**Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

**Kurhaus zu Wiesbaden.****Cyklus von 12 Konzerten**

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 9. Dezember 1904,

Abends 7½ Uhr:

**V. Konzert.**

Leitung:

Herr Konzertmeister **Hermann Irmer,**

Solist:

Herr **Theodor Bertram** (Bariton),

Königl. Hofopernsänger.

Orchester: **Verstärktes Kurorchester.**

**Program m.**

1. Ouverture zu „Euryanthe“ . . . . . Weber.
2. Recitativ und Arie des Lysart „Wo berge ich mich“ aus „Euryanthe“ . . . . . Weber.  
Herr Bertram.
3. Zorahayda, Legende für Orchester . . . . . Svendsen.
4. Lieder mit Klavier:
  - a) Ruhe meine Seele . . . . . Rich. Strauss.
  - b) Verschwiegene Liebe . . . . . Hugo Wolf.
  - c) Die beiden Grenadiere . . . . . Rob. Schumann.
 Herr Bertram.
5. Phaeton, symphonische Dichtung . . . . . Saint-Saëns.
6. Lieder mit Klavier:
  - a) Der Nöck . . . . . Carl Loewe.
  - b) Prinz Eugen . . . . . Herr Bertram.
7. Carneval, Konzert-Ouverture . . . . . Dvorák.

**Eintrittspreise:**

I. numerirter Platz 5 Mk.; II. numerirter Platz 4 Mk.  
Mittelgalerie numerirter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links numerirter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsühren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.  
Städtische Kur-Verwaltung.

**Fremden-Verzeichn. ss**

vom 6. Dezember 1904, (aus amtlicher Quelle.)

**Block, Wilhelmstrasse 54.**  
Schimmelpfennig Fr., Leipzig

**Dahlheim, Taunusstrasse 13.**  
Simson Fr., Frankfurt  
Stutte, Bonn

**Einhorn**  
Marktstrasse 32  
Levisohn, Berlin  
Loewe, Berlin  
Letschke, Stuttgart

**Eisenbahn-Hotel,**  
Rheinstrasse 17.

Buchenaer, Nasslitten  
Kratzer Köln  
Fischer, Koblenz  
Reinhard, Düsseldorf  
Schneider Mannheim  
Stern, Zürich  
Keller, Alfi

**Englischer Hof,**  
Kranzplatz, 11.  
von Serducoff Fr., Krenment-  
schug  
Ludwig, Mannheim

**Erbprinz, Mauritiusplatz 1.**  
Herrmann, Düsseldorf  
Baumann m. Fr., Köln  
Schleiss Würzburg  
Lang Fr., Assenheim

**Europäischer Hof,**  
Langgasse 32.  
Kramer m. Fr., Geilnau  
Dreher Neuwied  
Kiebert Frankfurt  
May, Frankfurt  
Theben, Heidelberg  
Tünges, Frankfurt

**Hotel Fuhr,**  
Geissbergstrasse 3  
Leusen, Ruhrort  
Glück, Fr., Duisburg  
Linke, Fr., Runkel  
Junior Fr., Runkel

**Grüner Wald,**  
Marktstrasse.

Nicalls Düsseldorf  
Altmann, Fr., Berlin  
Krummer, Bonn  
Grünstein, Berlin  
Becker, Dresden  
Jolles, Berlin  
de Segoval, Berlin  
Cohn, Sankt  
Mannheim, Frankfurt  
Klinke, Ema  
Mueller, Stralsund  
Himmes, Hohenstein  
Lynen, Darmstadt  
Lazarus, Berlin  
Markus, Berlin  
Kopf, Köln  
Korn, Weimar

**Hotel Hohenzollern,**  
Paulinenstrasse 10.  
von Mutzenbecher m. Fr., u.  
Bed., Berlin  
Heeser, Fr., Düsseldorf  
Pfeiffer Fr. m. Bed., Düsseldorf

**Vier Jahreszeiten,**  
Kaiser Friedrichplatz 1.  
von Czarnocki Posen

**Kaiserbad,**  
Wilhelmstrasse 40 und 42.  
Küster Hannover  
de Padilla Fr., Paris

**Kaiserhof**  
(Augusta-Victoria-Bad),  
Frankfurterstrasse 17.  
Wiethaus-Lautz, Fr., Bonn  
Bajst, Fr., Frankfurt  
Lautz, Danzig.  
Leon Fr. m. Bed., Berlin

**Kurhaus Lindenhof,**  
Walkmühlstrasse 43.  
von Hasslingen, Fr., Berlin  
Rothe Fr., Berlin  
Kreich, Fr. Liebenow

**Metropole u. Monopol,**  
Wilhelmstrasse 6 u. 2.

Reichard, Amsterdam  
Enthoven, Amsterdam  
von Molsberg m. Fr., Langenau  
von Hacke, Berlin  
Menning, Amsterdam  
Mitenhage, Kampen  
Wirth, Berlin

**Hotel Nassau (Nassauer Hof),**  
Kaiser-Friedrichplatz 3.  
Calé, m. Fr., Berlin  
Leon Fr. m. Bed., Berlin  
v. d. Porten, Paris

**Nizzakurhaus,**  
Frankfurterstrasse 28  
Hütten, Fr., Marbach  
Schulte, Frankfurt

**Pfälzer Hof,**  
Grabenstrasse 5.  
Doufour, Düsseldorf  
Volbrecht m. Fr., Hamburg  
Wegener, Hamburg  
Hergt, Nassau  
Kireten m. Fr., Lonsenheim  
Born, Bingen  
Frey, Bingen  
Weber, Bingen  
Merel, Düsseldorf

**Quellenhof, Nerostrasse 11.**  
Kühle m. Fr., Mannheim

**Reichspost,**  
Nicolastasse 16.  
Brünnig Elberfeld  
Wohke, Berlin

**Rose, Kranzplatz 7. S. u. 9.**  
Henriques Kopenhagen  
Köhler, Kopenhagen  
Kubly, Zürich  
Hammer, Kottbus

**Weisses Ross,**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Ernst, Langenschwalbach

**Schweinsberg,**  
Rheinbahnstrasse 5.

Kraushaum Kassel  
Wallerstein Köln  
Stenzel, Frankfurt  
Stern, Frankfurt  
Krimpski 2 Hrn., Düsseldorf

**Tannhäuser,**  
Bahnhofstrasse 8.  
Gerlich, Frankfurt  
Schering Köln  
Sanner Köln  
Ritter Schweiß  
Frost Koblenz  
Niemand Köln  
Hammelsbeck Elberfeld  
Lingesleben Halle  
Kesch Detmold

**Taunus-Hotel,**  
Rheinstrasse 19.  
Weber Kassel  
Schmitt Düsseldorf  
von Landwirth, Lasseregg

**Viktoria-Hotel und**  
Radhaus, Wilhelmstrasse 1.  
Daas Honnet

**Weins, Bahnhofstrasse 7.**  
Baltzer Dies  
Hundhausen, Köln

**In Privathäusern**  
Pension d'Andrea,  
Cuniar-Kkoglund, Boras  
Pension Humboldt,  
Frankfurterstrasse 22  
Kersten, Fr., Duisburg  
Henkel, Fr., Frankfurt  
Luisenstrasse 12  
Klimm, Weilmünster  
Hinsching Bingen  
Kehneider Fr. Frankfurt

**Villa Teresina**  
Frankfurterstrasse 16  
Heller Riga

**Nichtamtlicher Theil.****Rußbäume-Versteigerung.**

Freitag, den 9. Dezember 1904, nachmittags  
3 Uhr, sollen 2 auf dem Domänen-Grundstück,  
Lagerbuch Nr. 7543 im Distrikte „Rosenfeld“,  
hiesiger Gemarkung, vorhandene Rußbäume an Ort und  
Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

1391 Königlich-domänen-Rentamt.

**Uhren in Gold und Silber**

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate.

G. Seib, kleine Burgstraße 5.

**Flaschen- und Faß-Wein-Versteigerung.**

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflage und  
Uebergabe der Keller der Weingroßhandlung  
Hugo Lisner, Wiesbaden, versteigere ich im Saale  
des

Hotel Vogel, Nr. 27 Rheinstraße Nr. 27

am Montag, den 12. Dezember cr., Nachmittags  
2 Uhr beginnend,

ca. 17000 fl. naturreine Weine

versch. Jahrgänge als: Rautenthaler, Rüdes-  
heimer, Erbacher, Riedricher, Eltviller,  
Sattenheimer, Oppenheimer, Riersteiner,  
Oberingelheimer, Bordeaux- und Mosel-  
wein, außerdem

31 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre  
am Samstag, den 3. Montag, den 5. und Mitt-  
woch, den 7. Dezember cr. in der Wohnung  
des Versteigerers, An der Ringkirche Nr. 10.  
Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10.  
Dezember im Versteigerungslokale Hotel Vogel,  
Rheinstraße Nr. 27, sowie am Versteigerungstage  
vor und während der Versteigerung. 931

**Wilhelm Helfrich,**

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

**Kohlen**

der besten Ruhrzechen, sowie deutschen und belgischen  
Anthracith und alle Brennmaterialien in nur bester An-  
bereitung liefert prompt 9379

**M. Cramer,**

Feldstrasse 18. Friedrichstrasse 13.  
Telefon 2645. Telefon 2867.

**Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 7. Dezember 1904.

91. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Zum 4. Male:

Novität. **Gaïtons Frauen.** Novität.

(La dame du commissaire.)

Schauspiel in 3 Akten von H. de Costens und Pierre Seber, Deutsch  
von M. Kappaport.

1. Bild: Im Polizeikommissariat. 2. Bild: Die Hochzeitnacht.

3. Bild: Am anderen Morgen.

In Scene geleitet von Dr. Herm. Rauch.

Trouque, Polizei-Kommissar

Hélène, seine Frau

Gaston Bonyn, Polizei-Sekretär

Moutonnet, Bellig

Françoise, Bellig

Barton, Polizei-Inspektor

Chichi

Pinguin

Phalgarb

Chérouette

Geckle, seine Tochter, Gastons Braut

Vergnol, sein Vetter

Gau Vallen

Sarah

Debora

Rebecca

Timoh

Ramon

Adèle, seine Frau

Plantin

Frau Plantin

Juline, Dienstmädchen bei Phalgarb

Der der Handlung: Paris.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

**Walhalla-Theater,**

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors Otto Bloeder-Gardt vom Frankfurt

Dreieck.

Dienstag, den 6. u. Mittwoch den 7. Dezember,

Abends 8 Uhr:

Novität. **Der Friede des Hauses.** Novität.

(La paix du ménage.)

Komödie in 2 Akten von Guy de Maupassant. Deutsch von

Otto Bloeder-Gardt.

Herr von Sellaus Kurt Wohlgenuth-  
Frau von Sellaus Louise Unger.  
Jacques von Kendel Oskar Ebelbacher.  
Ein Diener Leopold Gero.

Ort: Paris. — Zeit: Gegenwart.

**Comtesse Julie.**

Naturalistisches Trauerspiel von August Strindberg.

Comtesse Julie Josie Diener.

Jean, Kammerdiener Jenny Sendorff.

Christine, Köchin Elise Rothoff.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT des 1. Oesterreichischen

Damen-Orchesters „Apostel“. Anfang 8 Uhr. 9359

Laubjägerholz. Holz für Kerbschnitzerei u. dgl.

1177 Holzhanderei A. Blumer & Sohn,  
Friedrichstraße 37.







# Bünstigste Weihnachts-Offerte!

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung

## grosser totaler Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers, und gewähre ich zu den bereits billigst gesetzten Preisen einen

**Extra-Rabatt von 10—20%,**

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht wird.

**Wollene Kleiderstoffe.**  
**Blousenstoffe. Wollflanelle.**

**Unterröcke.**

**Baumwollstoffe**

für Schürzen und Kleider.

**Velours**

für Hosen und Röcke.

**Hemdenflanelle**

für Damen und Herren.

**Sommerstoffe,**

enorm billig.

**Damen-Wäsche. Leinen und**

**Gebild. Bettzeuge und**

**Damaste. Elsass. Hemden-**

**tuche. Tisch- und**

**Bettdecken.**

**Schlafdecken.**

**Gardinen- und Rouleaux-**

**stoffe. Kragen, Cravatten-**

**und Manschetten.**

857

# A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

**Wilhelm Renker,** Stock- und Schirmfabrik,  
Langgasse 3, an der Marktstrasse.

## Weihnachts-Verkauf

zu äussersten, festen Preisen.

Regenschirme nur eigener Fabrikation in Musterauswahl.

In jeder Preislage nur moderne elegante Sachen.

**Extra-Anfertigung ohne Aufschlag.**

Reparaturen, Ueberziehen billig in jeder gewünschten Zeit.

1137



## Weihnachts-Geschenke

### Zum Aussuchen!

**Herren-Anzüge und Paletots.**

Serie I Mk. 9.50 Serie III Mk. 19.50

Serie II Mk. 14.50 Serie IV Mk. 24.50

**Knaben-Anzüge.**

Serie I Mk. 1.50 Serie III Mk. 4.50

Serie II Mk. 3.00 Serie IV Mk. 6.00

**Knaben-Paletots**

**und Pelerinen-Mäntel.**

Serie I Mk. 3.00, Serie II Mk. 4.50, Serie III Mk. 6.00, Serie IV Mk. 7.50, Serie V Mk. 8.50

Kirchgasse 42 **Bruno Wandt,** Kirchgasse 42

gegenüber Schulgasse.

1933



## Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

9971

**H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 4**

## Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Pektkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-Patent-Gold für Centralheizung und irische Oefen, Bricketts, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen

6542

**Wilh. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 17.

Adelsheidstrasse 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Verusprecher 527.

**Eilt!**

In 4 Tagen  
Vom 10.—17. Dez. er.:  
Ziehung der be-  
liebten u. letzten  
St. Rochus-Lotterie.

**Haupttreffer:**

**30 000 M.**

**10 000 „**

**5 000 „**

Auf 11 Lose Gewinn

15 379 Gewinne mit  
120 000 Mk. Wert.  
Lose à 2 M. 11 Lose  
20 M.

Porto u. Liste 30 Pfg.  
Nachnahme 20 Pfg.  
teurer, 1591/70  
Original-Lose empfiehlt  
und versendet General-  
Debit

**Ferd. Schäfer,**

**Düsseldorf.**

Wer wagt, gewinnt.



Büreau: Rheinstr. Nr. 12.

Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.

(Verpackungsabteilung)

für

Fracht- und Elügüter.)

übernimmt:

**Einzelsendungen:**

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lustres, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

**Leihkisten**

für Pianon, Hunde und

Fahrräder. 2166

Ein Kind wird auf's Band  
in gute liebevolle Pflege ge-  
nommen.  
Offert. u. O. J. 1358 an  
die Exp. d. Bl. 1860



kaufen Sie stein am vorteilhaftesten bei  
**August Röhrig & Cie.,**  
Farbwarengeschäft, Marktstrasse 6,  
an gros & en détail.  
Telephonruf No. 2600.  
Fabrikation und Lager:  
**Westendstrasse 7.**  
Telefon 3350. 9477

**FAVORIT**  
der beste Schnitt.



Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit  
und Sicherheit kann jede Dame, jede  
Schneiderin mit Hilfe der Favoritschneide-  
Kleidung von vorzüglichem Sitz und  
höchster Eleganz herstellen. 1000 da glanz.  
Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede  
Dame verlange das Reichh. Modenalbum  
u. Schnittmusterbuch (frei nur 60 Pf.) so-  
wie Schnittmuster von der hiesig. Verkaufsstelle  
Chr. Henner, Wiesbaden, Webergasse 21.  
Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N.

**Paul Jäntschi,**  
Uhrmacher,  
3 Faulbrunnenstrasse 3,  
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke  
sein großes Lager in:  
**Uhren, Gold- und Silberwaren.**  
Silberne Herren-Uhren . . . von Mk. 10.— an,  
Silberne Damen-Uhren . . . von Mk. 10.— an, 740  
Gold. Ringe, gef. gestempelt, . . . von Mk. 2.50 an,  
Silberne Armabänder . . . von Mk. 2.50 an,  
Reparaturen werden in eigener Werkstatt fachmännisch ausgeführt.

**Gasthaus „Zu den drei Kronen“, 12**  
Fritz Mack, Kirchgasse 23.  
Nehme von heute an in Zapf: 449  
**Prima selbstgekelterten**  
**Apfelwein.** Pfg. per Schopp  
Von dem neuen Güterbahnhofe  
übernimmt das Ausfahren von  
**Waggons jeder Art,**  
zu billigen Preisen  
**Karl Güttler, Dohheimerstrasse 103,**  
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.  
Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

**Zur 212. Kgl. Preuss. Lotterie**  
wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von  
30 resp. 60 versch. Nummern (nur 1/2, 1, und 1/4 Lose) betrag  
Mk. 6.— resp. Mk. 12.— pro Ziehung vereinigen.  
Interessenten werden höflich gebeten, sich schon jetzt an folgende  
Adresse zu wenden. 1869  
**Ludwig Götz, Wiesbaden,**  
3 Jahnstrasse 3.

**Flügel, Piano, Harmonium**  
von 85 qster Vollkommenheit in Konstruktion und  
Dauhaftigkeit.  
Uebertroffene Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in  
allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in mo-  
dernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.  
Halte mich speziell empfohlen für  
**Brausanstaltungen und neueste Hotel-**  
**Einrichtungen.**  
Stauend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.  
**C. Urbas, Wiesbaden.**  
Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.  
Reparaturen und Stimmungen werden von einem  
geprüften Techniker ausgeführt.  
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

**Apfelgold,**  
reiner, perlender Apfelsaft,  
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,  
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.  
**Carl Doetsch,**  
Wiesbaden,  
Tel. 3070. Adolfsstr. 5

**Beleuchtungskörper**  
für elektrisches Licht.  
Lämpfen, Lampen, Wandarmen, Stehlampen sind zu aussergewöhnlich  
**billigen Preisen**  
**sofort zu verkaufen.**  
**Nur kurze Zeit!**  
Näheres: Jahnstr. 46 Part. 773

**Unterricht für Damen und Herren.**  
Besitzer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)  
Correspondenz, Kaufmann Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corrent-  
Rechnen), Wechselrechnung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben  
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und  
Abend-Kurse.  
NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Selbstreinschätzung, werden discret ausgeführt. 9790  
**Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.**  
Luisenplatz 1a, Partierre u. II. St.

**Hippodrom — Reithalle,**  
Dohheimerstr., gegenüber dem Römerbad.  
Sonntag, den 4.—12. Dez.:  
**Reitvergnügen** für Damen, Herren  
und Kinder.  
Entree: Erwachsene 10 Pfg., Kinder  
5 Pfg.  
Reitkarten 30 Pfg.  
Geöffnet v. Nachmittag 3 Uhr an.  
Jeden Abend abwechselnd Blumen-  
und Champagnerreiten. 1276  
Ba zahlreichen Besuch ladet er  
Der Besitzer.